



Nr. 17

tärmerblatt

Februar 2026

Dii Ziitig fer Tärmerinne und Tärmer



Seite/11

Tärmu aktuell

Unsere Gemeinde App - ein Blick hinter die Kulissen

Seite/28

Lokals

Nostalgierennen
Rosswald



Seite/41

Wer wagt, gwinnt!

Rätsel:
Digitalisierung im Alltag





Impressum

Herausgeberin

Gemeinde Termen

Redaktion

Janine Chastonay
Nadine Bregy
Daniel Margelist
Erich Schmid
Petra Wysseier

Gemeindeverantwortlicher

Daniel Margelist

Bild Titelblatt

Polarlichtersichtung in Termen von Josiane Baumann

Beiträge, Fotos und Leserbriefe an

termerblatt@termen.ch

Nächste Ausgabe

Mitte Mai 2026

Redaktionsschluss

Mitte April 2026

Druck

Easyprint GmbH, Weidenweg 262, 3900 Brig

**«Technology is a tool.
People make the difference»**

(Satya Nadella)

Digital unerwäx

Vorwort.....	4
Tärmu aktuell	5
Aus den Gemeinderatssitzungen.....	5
Deponiekarte Feldgraben	6
Kantonales Energiegesetz.....	7
Jung und Alt miteinander in gemeinsamer Selbsthilfe	8
Ergebnis der Umfrage der Kulturkommission Brigerbärg.....	9
Unsere Gemeinde-App – Ein Blick hinter die Kulissen	11
Schulsozialarbeit am Brigerberg	13
Nachwuchs in Termen	16
Glückwünsche zum Geburtstag	17
Vorgstellt.....	19
Herold Bieler: «Alles ist viel schneller geworden.»	19
Nagfrägt.....	22
Marcus Marienfeld: Von den Bergen in die ganze Welt	22
Thomas Schalbetter: «Technik ist Mittel zum Zweck».	23
Lokals	26
Baby- und Kinderflohmarkt Termen	26
Sensory Play.....	26
Nostalgierennen Rosswald	28
Nagforscht.....	29
Bericht zum Thema Cybersicherheit	29
Internet-Infos der Klasse 8H aus Termen	31
En Üsflug wärt	36
Ausflug: Rosswald Trail	36
Rückblick.....	37
Gemeindeessen.....	37
Gewinner Rätsel 4/25	37
Gheiratnu- und Partnerball.....	38
60obschi – eppis mit Wii & eppis mit Bier	39
GV LSVO und Rangverkündigung Oberwalliser Laufcup.....	40
Wer wagt, gwinnt.....	41
Rätsel: Digitalisierung im Alltag	41
Aschlagbrätt.....	42
Informatione va A bis Z	44

Vorwort

Liebe Termerinnen und Termer

Digitale Medien prägen unseren Alltag heute stärker denn je. Ob wir Informationen suchen, mit Familie und Freunden in Kontakt bleiben oder Dienstleistungen der öffentlichen Hand nutzen – vieles geschieht inzwischen digital. Diese Entwicklung bringt grosse Chancen mit sich, stellt uns aber auch vor neue Herausforderungen.

Als Gemeinde ist es uns wichtig, diese Veränderungen aktiv zu begleiten. Digitale Medien können den Zugang zu Informationen erleichtern, Prozesse vereinfachen und die Kommunikation innerhalb unserer Dorfgemeinschaft stärken. Gleichzeitig müssen wir aufmerksam bleiben: Der bewusste und kritische Umgang mit digitalen Angeboten, der Schutz persönlicher Daten und der Erhalt des direkten, persönlichen Austauschs sind zentrale Anliegen.

Die aktuelle Ausgabe des *Tärmer Blatts* möchte Ihnen Einblicke geben, informieren und zum Nachdenken anregen. Ziel ist es, digitale Medien sinnvoll zu nutzen – als Ergänzung, nicht als Ersatz für das Miteinander, das unsere Gemeinde auszeichnet.

Ich lade Sie ein, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen und den digitalen Wandel gemeinsam, offen und verantwortungsvoll zu gestalten.

Herzlichen Dank für Ihr Interesse und Ihre Verbundenheit mit unserer Gemeinde.

Herzliche Grüsse

Achim Gsponer
Gemeindepräsident



PS.: Dieses Vorwort wurde themengerecht und zu Testzwecken mittels Künstlicher Intelligenz (Kurz: KI) erstellt. Ebenfalls wurde das Foto des Gemeindepräsidenten durch KI bearbeitet.

Tärmu aktuell

Aus den Gemeinderatssitzungen

Ratsbeschlüsse

Der Rat genehmigt folgende Sachgeschäfte:

- Er spricht sich gegen grossflächige Montagen von Photovoltaikanlagen an Fassaden von Wohnhäusern aus. Montagen auf Dächern und an Geländern sind weiterhin, gegen entsprechendes Gesuch, möglich.
- Der Rat erteilt die Betriebsbewilligung an Florian Burgener zur Führung des Restaurants „Adler“ auf dem Rosswald.
- Die PET – Sammlung soll weiterhin aufrechterhalten werden, trotz den festgestellten Verschmutzungen der Sammelware. Der Rat appelliert nochmals an die Bevölkerung – in die **PET-Sammlung gehören nur PET Getränkeflaschen!**
- Joel Stocker aus Bitsch übernimmt die Schneeräumung für die Gemeinestrassen im Weiler z'Matt.
- Das Baugesuch für den Bau von Rosswald Solar wird vom Rat als Vormeinung zuhanden der Kantonalen Baubewilligungsbehörden genehmigt.
- Der Rat erteilt eine Betriebsbewilligung für den Ausschank von Getränken an Herbert Burgener im Magusii auf Rosswald.
- Auf Vorschlag der Kommission genehmigt der Gemeinderat folgende Beförderungen bei der Feuerwehr Brigerberg:
Zum Gruppenführer: Michel Eyer und Yanick Leuenberger

Anschaffungen - Beiträge

Beschattung Spielplatz Feldgraben	Gärtnerie Ritter, Naters	CHF 1'800.—
Gerät/Trampolin	Fuchs, Thun	CHF 5'700.—
Beitrag an Verein 36er Lauf	Vereinsbeitrag	CHF 1'000.—
Beitrag an Burgergemeinde Termen	Feuerstellen z'Gartu	CHF 1'500.—

Rückblick auf die Urversammlung

An der Urversammlung vom 10. Dezember 2025 haben 69 stimmberechtigte Personen teilgenommen. Die Versammlung hat dabei folgende Sachgeschäfte bewilligt:

- Steuerzahlen 2026
- Budget 2026
- Bau- und Kreditbeschluss für die Sanierung der Dorfstrasse Termen

Mitteilung der Baukommission Termen

Bei grösseren Bauprojekten wird eine Rücksprache mit der Gemeinde vor Beginn der Planungsarbeiten und das frühzeitige Einholen einer Vormeinung als erforderlich und zweckdienlich erachtet.

Brandschutzkontrollen in der Gemeinde Termen

Nach dem Unglück in Crans-Montana sind die Kontrollen der Gemeinden auch in Termen ein Thema. Wir informieren Sie über die Organisation dieser periodischen Kontrollen auf dem Gemeindegebiet Termen. Die Organisation der erforderlichen Sicherheitsinspektionen in Termen/Rosswald ist wie folgt organisiert:

Sicherheitsbeauftragte der Gemeinde Termen ist Ellen Schlegel im Teilmandat.

Sie wird von Andreas Franzen, Gemeindeangestellter, unterstützt.

Im Nachgang zum Silvesterdrama haben bereits Kontrollen in der Zivilschutzanlage Termen, welche als Guggenmusiklokal und Werkraum für die Primarschule genutzt wird, stattgefunden. Weitere Kontrollen gemäss Vorschriften werden während des Jahres erfolgen. Die Betriebe wurden entsprechend informiert und gebeten, die Vorschriften einzuhalten. Im Weiteren gelten für die öffentlichen Lokalitäten die kantonalen Weisungen.

Deponiekarte Feldgraben

Ab sofort kann die Deponiekarte 2026 auf der Kanzlei gekauft werden. Der Preis beträgt unverändert Fr. 100.—. Die Erfahrungen im vergangenen Jahr waren positiv und wir danken allen für das Verständnis. Die entsprechenden Öffnungszeiten wurden zum Teil angepasst und sind im Jahreskalender und in der Termen App aufgeführt.

Kantonales Energiegesetz

Das neue kantonale Energiegesetz

Das neue Energiegesetz des Kantons Wallis trat am 1. Januar 2025 in Kraft. Ziel ist es, den Energieverbrauch zu senken sowie die Produktion einheimischer und erneuerbarer Energie zu erhöhen, um eine Versorgung auf der Grundlage erneuerbarer Energiequellen zu ermöglichen.

Neue Gesetzesvorgaben – das Wichtigste in Kürze

Neubauten

1. **Planung:** Gebäude sollen so konzipiert werden, dass die Nutzung passiver und aktiver Sonnenenergie erleichtert wird, um dezentrale Energieerzeugung zu fördern.
2. **Heizung:** Fossile Heizsysteme sind bei Neubauten nicht mehr zulässig.
3. **Strom:** Ein Teil der elektrischen Energie muss dezentral im oder am Gebäude selbst erzeugt werden.
4. **Kühlung, Beleuchtung, Entfeuchtung:** Diese Energieverbräuche müssen vollständig durch erneuerbare Quellen gedeckt werden.
5. **Energetische Gebäudeplanung:** Bei Bau nach Standards wie Minergie-P/A oder GEAK A/A bestehen Vorteile wie:
 - Gratisnutzung von Grund- und Oberflächenwasser für thermische Zwecke.
 - Erhöhung der Ausnutzungsziffer um 10% für mehr Bruttogeschossfläche.

Bestandsbauten

1. **Ersatz von Öl- oder Gasheizungen:** Nur erlaubt, wenn 20% der Wärme aus erneuerbaren Quellen stammen oder 20% Energie eingespart wird (Sanierung). GEAK D oder besser ist von der Vorgabe ausgenommen.
2. **Zentrale Elektroheizungen:** Austauschpflicht innerhalb von 15 Jahren, wenn ein Wasserverteilsystem besteht.
3. **Dezentrale Elektroheizungen:** Müssen bei Renovierungen durch erneuerbare Systeme ersetzt werden, mit Ausnahmen für Zusatzheizungen (GEAK D+), kleine Geräte unter 3 kW und Gebäude unter 50 m² Energiebezugsfläche.
4. **Heizungsfernsteuerung:** Für zeitweise genutzte Gebäude mit Öl-, Gas- oder Elektroheizung ist eine Fernsteuerung bis spätestens 2035 Pflicht.
5. **Zentrale Elektroboiler:** Austauschpflicht durch erneuerbare Heizsysteme innerhalb von 15 Jahren.
6. **Dezentrale Elektroboiler:** Müssen bei umfangreichen Renovierungen des Wassersystems durch erneuerbare Systeme ersetzt werden.
7. **Dacheindeckung:** Gebäude mit mehr als 500 m² Dachfläche müssen innert 25 Jahren selbst Strom erzeugen. Alle Gebäude müssen bei Erneuerung der Dacheindeckung ein Teil des Stroms oder Wärme selber erzeugen.

WO FINDEN SIE UNTERSTÜTZUNG?

■ Kanton Wallis

Es stehen zahlreiche Fördermittel zur Verfügung, die in manchen Fällen mehr als 30% des Investitionsbetrags decken können. Der Kanton Wallis bietet mit dem Gebäudeprogramm diverse Massnahmen zur Unterstützung von Sanierungen an. Dazu zählen u. a. Programme für Gebäudehülle (Wärmedämmung, Verbesserung GEAK-Klasse) und technische Anlagen (u. a. Stückholzfeuerung/Pelletfeuerung, automatische Holzheizungsanlage, Wärmequelle, Wärmenetzanschluss, thermische Solarkollektoranlage oder Fernwärme).

■ Erneuerbar Heizen

Durch den Ersatz von fossilen Heizungen lassen sich Kosten sparen und die CO₂-Emissionen deutlich senken. Durch die kostenlose Impulsberatung «erneuerbar heizen» werden Sie beim Ersetzen Ihres Heizsystems unterstützt.

■ Energieberatung

Regionale Anlaufstellen bieten eine neutrale und kompetente Vorgehensberatung für Private, Unternehmen, Gemeinden und Institutionen.

■ Energiefranken.ch

Auf der Website energiefranken.ch finden Sie Informationen zu den meisten verfügbaren Fördergeldern, einschliesslich jener von Drittinstitutionen (z. B. klick, effiwatt).

■ GEAK

Der Gebäudeausweis der Kantone (GEAK) beurteilt den Ist-Zustand des Gebäudes und hilft dabei Sanierungen zu planen. Die Qualität der Gebäudehülle, die Gesamtenergieeffizienz und die direkten CO₂-Emissionen werden in sieben Klassen (A bis G) angezeigt. Der GEAK Plus zeigt zusätzlich auf das Gebäude zugeschnittene energetische Modernisierungen auf.

■ Make Heat Simple

Die Heizung in Abwesenheit herunterdrehen und aus der Ferne steuern, kann 60% der Energie sparen. Das System kann in Einfamilien-, Mehr-familienhäusern und Zweitwohnungen sowie Chalets installiert werden.

■ Pronovo

Pronovo ist die akkreditierte Zertifizierungsstelle für die Erfassung von Herkunftsachweisen und die Abwicklung der Förderprogramme für erneuerbare Energien des Bundes. Dazu zählen die Bereiche Photovoltaik, Biomasse, Windenergie und Wasserkraft.



Jung und Alt miteinander in gemeinsamer Selbsthilfe

von Daniel Margelist

Die Geschichte der Genossenschaften hat unsere Bergregion geprägt. Genossenschaften werden auch für unseren Weg in die Zukunft wichtig sein. Zweck einer Genossenschaft ist die gegenseitige Unterstützung. Diese Solidarität über Generationen kann das Tärmer Dorfleben bereichern. In der letzten Ausgabe des Tärmer Blattes wurden Unterstützungsangebote für Senioren und Seniorinnen aufgezeigt. Die Genossenschaft KISS Belalp-Simplon ergänzt diese Angebote.

Alt und Jung profitieren: Freiwillige helfen einander in Nachbarschaft. Einander unterstützen, Dankbarkeit, gegenseitige Wertschätzung, soziale Kontakte und das Lernen von den Erfahrungen älterer Dorfbewohner/innen sind eine menschliche Bereicherung. Die Genossenschaft KISS Belalp-Simplon dient als Koordinationsstelle und hilft Nachbarschaftshilfe zu organisieren.

KISS Region Simplon

Koordinierte Nachbarschaftshilfe für Jung & Alt

Region Belalp-Simplon



Sie benötigen Unterstützung im Alltag, eine helfende Hand oder einfach nur Gesellschaft?

Sie möchten andere Menschen unterstützen, ihnen Zeit schenken und sich sinnvoll engagieren?

Dann ist KISS genau das Richtige für Sie.

Interessiert mehr zu erfahren? Wir freuen uns, wenn Sie sich telefonisch oder per Mail bei uns melden. Gemeinsam schaffen wir ein Geben und Nehmen unter den Generationen.

077 404 88 87

info@kiss-belalp-simplon.ch

www.kiss-belalp-simplon.ch

Ergebnis der Umfrage der Kulturkommission Brigerbärg

Liebe Tärmerinnen, liebe Tärmer

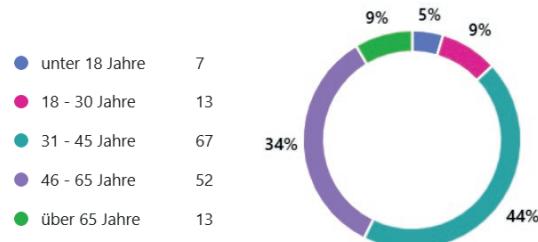
Vielleicht haben Sie selbst an der Umfrage zum Kulturangebot am Brigerbärg teilgenommen. An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich bei allen Teilnehmenden. Die vielen spannenden Ideen und Anmerkungen haben uns sehr gefreut. Gerne präsentieren wir Ihnen hier die Ergebnisse der Umfrage.

Das Team der Kulturkommission arbeitet derzeit engagiert an der Ausarbeitung des Programms für die kommende Zeit und freut sich darauf, kurz- mittel- und längerfristige Projekte verschiedener Bereiche zu realisieren.

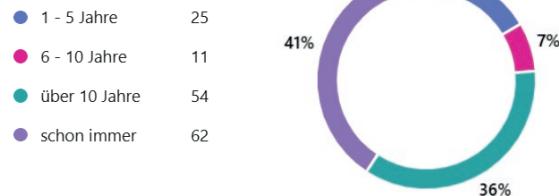
Übersicht Umfrage



Wie alt sind Sie?



Wie lange wohnen Sie bereits in der Gemeinde?

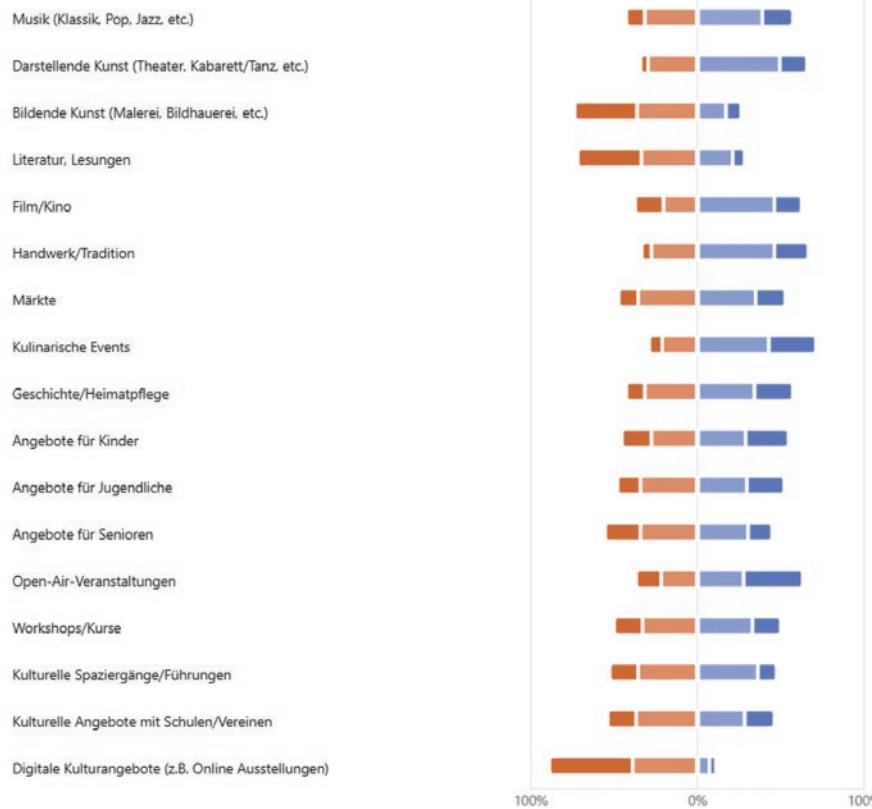


Wie beurteilen Sie das aktuelle Kulturangebot?

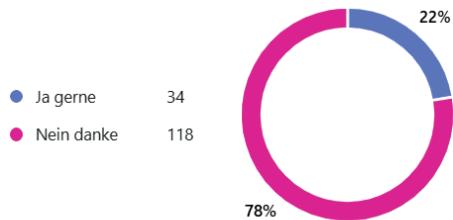


Welche kulturellen Angebote interessieren Sie besonders?

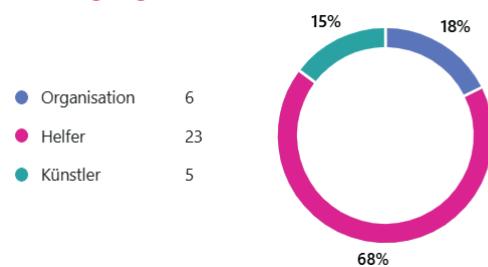
● geringes Interesse ● mittleres Interesse ● hohes Interesse ● sehr hohes Interesse



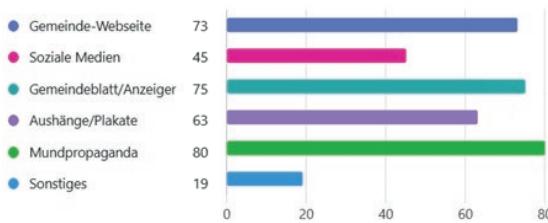
Würden Sie sich selbst gerne aktiv in das kulturelle Leben einbringen?



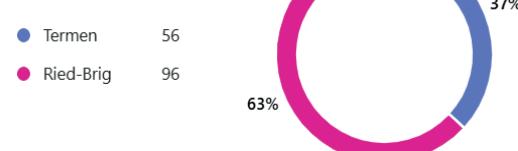
In welcher Form könnten Sie sich eine Beteiligung vorstellen?



Wie erfahren Sie aktuell von kulturellen Veranstaltungen in der Gemeinde?



In welcher Gemeinde wohnen Sie?





Unsere Gemeinde-App – Ein Blick hinter die Kulissen

von Daniel Margelist

Die Gemeinde-App ist für viele Tärmerinnen und Tärmer ein praktischer Begleiter im Alltag. Auf der Gemeindekanzlei sorgen Uschi Imesch (links) und Sibylle Salzmann (rechts) dafür, dass die Bevölkerung gut und zeitnah informiert wird. Wir durften den beiden einige Fragen zur Tärmer App stellen.



Welche Aufgaben werden von euch wahrgenommen?

Die App beinhaltet drei verschiedene Funktionen: Zum einen die Agenda, in welcher Anlässe, Öffnungszeiten der Deponie usw. eingetragen werden. Weiter werden Baugesuche und Auflagen veröffentlicht. Als dritte Funktion erfolgen Meldungen von aktuellen Ereignissen, wie Strassensperrungen, Wasser-, Stromunterbruch, etc. Bei den oben genannten Bereichen erfolgt jeweils eine fortlaufende Ergänzung und Aktualisierung.

Welche Verknüpfungen bestehen zwischen Gemeinde Webseite und Tärmer App?

Die Meldungen, welche in der App aufgeschaltet werden, sind auch auf der Homepage (HP) unter News, Baugesuche oder Agenda ersichtlich.

Die Aktualisierung auf der HP erfolgt mit einer Zeitverzögerung von einer Stunde. Die anderen Bereiche der Homepage sind nicht direkt mit der App gekoppelt. Die HP kann jedoch auch direkt über die App geöffnet werden.

Warum ist die App für die Tärmerinnen und Tärmer nützlich und wichtig?

Die Einwohner können kurzfristig über Vorkommnisse mit gezielten Informationen erreicht werden. Bei einem Rohrbruch zum Beispiel, kann mit einer Push-Meldung mitgeteilt werden, wo und warum das Wasser nicht mehr fliesst. Für die BewohnerInnen ist dann auch klar, dass das Problem bekannt ist und nicht mehr gemeldet werden muss.

Da die App für alle, das heisst, nicht nur für Dorfbewohner zugänglich ist, können auch die auswärtigen Chalet- und Ferienwohnungsbesitzer über Aktualitäten informiert werden.

Wie wird die Aktualität sichergestellt?

In den News veröffentlichen wir Meldungen, welche uns von unseren Gemeindemitarbeitern, Gemeinderäten, Ämtern und Kommissionen, Forst oder Bauunternehmungen mitgeteilt werden. Auf der App erhält man ausschliesslich informative Nachrichten und keine kommerziellen Mitteilungen.

Für die Aktualisierung der Homepage sind wir auf der Gemeindekanzlei auch auf Meldungen von aussen angewiesen, z.B. von Vereinen, wenn sich etwa die Kontaktdaten geändert haben. Wir nehmen auch gerne Mitteilungen entgegen, wenn uns eine Aktualisierung entgangen ist, oder ein Link nicht mehr funktioniert.

Welche Zugriffszahlen gibt es?

Die App haben aktuell 773 Personen installiert und sie wird von 630 Personen aktiv genutzt.

Welche Daten werden gespeichert und wie ist die Privatsphäre geschützt?

Es werden nur öffentliche und keine persönlichen Angaben aufgeschaltet.

Die Mitteilungen werden jeweils nach Verfall gelöscht.

Welche Rückmeldungen oder Erfahrungen gibt es von den Bürgerinnen und Bürgern?

Überall und jederzeit über kurzfristige Ereignisse informiert zu werden und zuhause vom Sofa aus Informationen nachlesen zu können, wird allseits begrüßt.

Wir stellen jedoch fest, dass diese Informationsquelle noch nicht bei allen bekannt ist. Die App kann über den App-Store heruntergeladen oder mit beigefügtem QR-Code installiert werden.



Sind App-Anpassungen oder Erweiterungen geplant?

Gelegentlich werden Anpassungen im Design durch den Anbieter vorgenommen. Hierauf haben wir nur wenig Einfluss. Bei der heutigen Informationsflut sind wir bemüht, die App nur für wichtige Informationen zu verwenden. Wir wollen nicht mit Mitteilungen überborden. Nur so wird das Wichtige rasch und gut wahrgenommen.



8. BRIGERBÄRGER VEREINSSKIRENNEN

SAMSTAG, 21. FEBRUAR 2026

08.45 – 09.45 UHR: STARTNUMMERAUSGABE IM RESTAURANT FLESBODEN
(SKILIFTBETRIEB AB 08.30 UHR)

10.00 UHR: RENNBEGINN

15.30 UHR: RANGVERKÜNDIGUNG & VERLOSUNG DER HAUPTPREISE

STARTGELD: CHF 10.-

ROSSWALD

KANTINENBETRIEB & MUSIKALISCHE UNTERHALTUNG AB 11.00 UHR BEIM ZU FUSS GUT ERREICHBAREN FESTGELÄNDE BEIM SKIHEIM

VERGÜNSTIGTE SKITAGESKARTEN:
CHF 10.- KINDER / CHF 20.- AB 16 JAHREN

JEDER KANN TEILNEHMEN UND TOLLE PREISE GEWINNEN.



ANMELDEN UNTER: www.scbrigerberg.ch/vereinsskirennen



Schulsozialarbeit am Brigerberg

von den Schulpräsidenten aus Termen und Ried-Brig

Interview geführt von Sandro Fux, Gemeinderat Ressort Sicherheit, Umwelt und Bildung

Zur Unterstützung des Schulbetriebs in den Primarschulen am Brigerberg haben sich die Gemeinden Ried-Brig und Termen für die Einführung der Schulsozialarbeit ausgesprochen. Auf Basis eines 3-jährigen Pilotprojekts steht unseren Schulen ein geteiltes Pensem von 20% zur Verfügung. Schüler, Lehrpersonen und Eltern sollen von diesem Angebot profitieren können. Wir freuen uns, Marion Ruppen als Schulsozialarbeiterin am Brigerberg willkommen zu heissen und vorstellen zu dürfen.

Steckbrief

Vor- & Nachname: Marion Ruppen

Alter, Zivilstand/Familiäres: 36, verheiratet, Mutter von 4 Kindern

Berufliche Tätigkeiten: Sozialpädagogin FH, zertifizierte Body 'n Brain Trainerin, dipl. ADHS Beraterin

Stammt aus: Saas-Balen

Wohnt in: Saas-Balen

Lebensmotto: Perfekt ist langweilig, echt ist wertvoll.



Liebe Marion, wir freuen uns, dich am Brigerberg als Zuständige für die Schulsozialarbeit zu begrüssen. Als Eingangsfrage möchte ich gerne von dir wissen, was sich unsere Leserschaft ganz grundsätzlich unter Schulsozialarbeit vorstellen kann?

Ich freue mich sehr, dass ich die neue Schulsozialarbeiterin vom Brigerberg sein darf. Ich hatte schon viele freundliche Begegnungen und bin nun sehr gespannt, wen ich noch alles antreffen werde. Schulsozialarbeit ist sehr vielfältig. Mit der Schulsozialarbeit schaffen wir ein Unterstützungsangebot, gerade dort, wo es gebraucht wird. Im Zentrum steht das Wohlergehen der Kinder. Das Angebot richtet sich deshalb an alle Schüler/innen. Darüber hinaus richtet sich das Angebot auch an die Eltern, Familien und alle Lehrpersonen.

Obwohl die Schulsozialarbeit direkt vor Ort, im Schulhaus aufzufinden ist, vertreten wir eine neutrale Haltung und sind von der Schule unabhängig. Unser Angebot ist vertraulich, freiwillig, allparteilich, niederschwellig und kostenlos.

Unsere Angebote

...für die Schülerinnen und Schüler:

- Hast du Ideen im Kopf, die du gerne umsetzen möchtest?
- Brauchst du Unterstützung oder ganz einfach einen Rat?
- Hast du Streit in der Schule oder zu Hause?
- Fällt dir etwas schwer? Fühlst du dich alleine?
- Machst du dir Sorgen um jemanden?
- Zusammen suchen wir nach Lösungen und machen es leichter!

**...für die Eltern:**

- Wir sind Ansprechpersonen für Eltern mit Unsicherheiten im Umgang mit ihren schulpflichtigen Kindern.
- Wir unterstützen Eltern im Kontakt mit der Schule und können auf Wunsch an Elterngesprächen teilnehmen oder bei Konflikten mit der Schule vermitteln. Falls erwünscht, vermitteln wir Kontakte zu anderen Fachstellen.

...für die Schule:

- Wir bieten Lehrpersonen einen fachlichen Austausch an in Bezug auf die Selbst- und Sozialkompetenz von Schüler/innen.
- Wir beraten und unterstützen die Schulleitung und Lehrpersonen bei Anliegen zur Schulhauskultur und zur Klassendynamik.
- In Kooperation mit Lehrpersonen arbeiten wir zu sozialen Themen mit Klassen.
- Wir setzen uns für die Präventionsarbeit ein.
- Wir unterstützen bei Projekten.

Basierend auf deinen Erfahrungen an anderen Zentren, welche Bedürfnisse werden am grössten sein bzw. welche Prioritäten gedenkst du an den Primarschulen am Brigerberg zu setzen?

Erfahrungsgemäss geht es bei den Gesprächen der Sozialarbeit am häufigsten um Konflikte und Beziehungen. Weiter wird häufig im Themenbereich Sozialkompetenz gearbeitet. Wir wollen die Kinder in einem gelingenden, respektvollen und fairen Miteinander stärken. Ein weiterer Schwerpunkt in der Beratung liegt bei den Eltern. Sie kontaktieren die Schulsozialarbeit mit Anliegen rund um das Thema Erziehung und Familie.

Aktuell besteht meine Priorität darin, die Schulsozialarbeit einzuführen, damit die Kinder, Lehrpersonen und auch die Eltern sich vorstellen können, was Schulsozialarbeit ist. Es ist mir wichtig, dass das Angebot bekannt ist und alle wissen, wo sie sich melden können. In einem ersten Schritt werde ich also versuchen, alle Klassen einmal zu besuchen und den Kindern das Angebot vorzustellen. Die Themen ergeben sich dann fortlaufend.

Der Umgang unserer Kinder mit digitalen Medien und Social Media ist für die allermeisten Eltern ein anspruchsvolles Thema. Nicht wenige fühlen sich damit überfordert. Die Heranführung an eine angemessene Nutzung der neuen Medien liegt klar in der Erziehungsverantwortung der Eltern. Welche Tipps und Ratschläge kannst du der Elternschaft mit auf den Weg geben?

Digitale Medien und Social Media sind heute ein selbstverständlicher Teil des Alltags von Kindern – auch bereits im Primarschulalter. Für Eltern bedeutet das, ihre Kinder aufmerksam, interessiert und liebevoll zu begleiten. Besonders wichtig ist es, im Gespräch zu bleiben und echtes Interesse an der digitalen Welt der Kinder zu zeigen. Wenn Kinder spüren, dass sie ernst genommen werden, sprechen sie eher über ihre Erlebnisse, Fragen oder auch über Dinge, die sie verunsichern.

Klare und altersgerechte Regeln zur Mediennutzung geben Kindern Sicherheit. Werden diese gemeinsam besprochen und verständlich erklärt, lernen Kinder Schritt für Schritt, verantwortungsvoll mit digitalen Medien umzugehen. Gleichzeitig ist es wichtig, ihnen zu vermitteln, wie



sie ihre Privatsphäre schützen können und weshalb persönliche Informationen, Fotos oder Videos nicht einfach weitergegeben werden sollten.

Auch schwierige Situationen wie gemeine Kommentare, Ausgrenzung in Chats oder beängstigende Inhalte sollten ernst genommen werden. Kinder müssen wissen, dass sie sich jederzeit an eine vertraute erwachsene Person wenden dürfen und Unterstützung erhalten – ohne Angst vor Strafe oder Vorwürfen. Eine ruhige und verständnisvolle Reaktion der Eltern stärkt das Vertrauen und hilft, gemeinsam Lösungen zu finden.

Neben der digitalen Welt braucht es für Kinder ausreichend Raum für Bewegung, Spiel, Freundschaften und Erholung. Eine gute Balance zwischen Online- und Offline-Zeit fördert die gesunde Entwicklung und stärkt das Wohlbefinden. Dabei spielt auch die Vorbildfunktion der Eltern eine wichtige Rolle im Umgang mit Smartphone und Bildschirm.

Nicht zuletzt ist es wichtig, das Selbstvertrauen der Kinder zu stärken. Likes, Kommentare oder Vergleiche in sozialen Medien sagen nichts über den eigenen Wert aus. Kinder, die in ihrem Alltag Wertschätzung, Ermutigung und Anerkennung erfahren, gehen selbstbewusster und reflektierter mit digitalen Medien um.

Das Thema ist für Eltern eine grosse Herausforderung. Auf der Seite von Pro Juventute gibt es viele hilfreiche Tipps für Eltern. Und wenn Eltern unsicher sind oder Unterstützung wünschen, dürfen sie sich jederzeit Hilfe bei mir holen. Gemeinsam lassen sich Herausforderungen oft leichter bewältigen.



Was wünschst du dir zum Neujahrssstart persönlich und den Schulen am Brigerberg?

Für mich persönlich wünsche ich mir fürs neue Jahr Gesundheit, Zeit für die Menschen, die mir wichtig sind, Freude und Gelassenheit.

In der Rolle als Schulsozialarbeiterin wünsche ich mir ein Jahr mit guten und spannenden Begegnungen. Ich wünsche mir, dass die Schulsozialarbeit ein Angebot ist, das von den Menschen am Brigerberg geschätzt und genutzt wird. Dass wir gemeinsam das Potenzial nützen, um den Kindern Rückenwind zu geben, damit sie mutig ihre Flügel ausbreiten. Ich wünsche mir auch, dass die Eltern und Lehrpersonen einen guten Draht zur Schulsozialarbeit haben, dass sie vom Angebot profitieren und wir gemeinsam für alle etwas Tolles schaffen können.

Herzlichen Dank für das aufschlussreiche Gespräch, Marion. Wir freuen uns auf dein Wirken als Schulsozialarbeiterin und wünschen dir bei deiner Arbeit viel Erfolg und Zufriedenheit.

Kontakt-Box

E-Mail-Adresse: marion.ruppen@smzo.ch

Telefon: 076 386 18 25

Arbeitstage:

jeden Dienstag und zwei Freitage pro Monat.



Nachwuchs in Termen

Herzlich willkommen!

Wir gratulieren von Herzen und wünschen den Familien viel Freude und Glück!

Maxim Belloni

Geboren am 5. Oktober 2025

2995g / 50cm

Familie:

Michèle und Fabio Belloni



Chloé Menzel Starck

Geboren am 5. Dezember 2025

3120g / 50cm

Familie:

Carolin Menzel & Manuel Starck

Sind auch Sie vor kurzem Eltern geworden?

Gerne können Sie uns ein Bild und die Angaben zu Ihrem Kind per Mail schicken an:

termerblatt@termen.ch.

Wir freuen uns!



Glückwünsche zum Geburtstag



Martin Schalbetter

Geboren: 28. Oktober 1945

Im Oktober konnte Martin Schalbetter in seinem Heim am Feldweg seinen 80. Geburtstag feiern. Der Alt-Gemeindepräsident erfreut sich einer guten Gesundheit. Pfarrei und Gemeinde gratulieren herzlich und überbringen die besten Wünsche.



Beat Escher

Geboren: 22. November 1940

Im November konnte Beat Escher in seinem Heim am Bergweg seinen 85. Geburtstag feiern. Er widmet sich noch täglich der Arbeit mit seinen geliebten Schafen und Geissen.

Pfarrei und Gemeinde gratulieren zum Fest.
Alles Gute und Gesundheit für die Zukunft.

Walter Amherd

Geboren: 15. Dezember 1940

Theres Amherd

Geboren: 9. Januar 1946

Mitte Dezember konnte Walter Amherd seinen 85. Geburtstag feiern. Seine Ehefrau Theres Amherd hatte kurz darauf ebenfalls Grund zum Anstoßen und feierte am 9. Januar ihren 80. Geburtstag.

Beide leben in ihrem Haus an der Bielstrasse – der Gemeinderat gratuliert dem Ehepaar Amherd herzlichst.

**Imelda Welschen**

Geboren: 21. Januar 1946

Imelda Welschen konnte im Januar ihren 80. Geburtstag in ihrem Heim im Feldgraben feiern. Sie ist weiterum bekannt durch die Herzlichkeit des Empfanges bei ihrer Jagdhütte im Oberli.

Gemeinde und Pfarrei wünschen Imelda alles Gute und Gesundheit!



Am 23. Januar konnte Marie Walker in ihrem Heim in der Binna ihren 90. Geburtstag feiern. Pfarrei und Gemeinde wünschen Marie gute Gesundheit.

Marie Walker

Geboren: 23. Januar 1936



Vorgestellt

Herold Bieler: «Alles ist viel schneller geworden.»

von Petra Wysseier

Ein Text darüber, wie digitale Medien die Arbeit der Medienschaffenden grundlegend verändert haben und weshalb dabei der Faktor Zeit eine immer grössere Rolle spielt. Zudem lesen Sie im folgenden Bericht, wie Herold Bieler (64), publizistischer Leiter von Pomona Media, sowohl beruflich als auch privat mit diesen Veränderungen umgeht und welche Strategien er entwickelt hat, um den gestiegenen Anforderungen im digitalen Alltag gerecht zu werden.

In der dritten Primarklasse schenkte ihm seine Mutter ein Abonnement der Zeitung «Sport». Diese ist damals dreimal wöchentlich erschienen. Herold Bieler hatte ein grosses Interesse am Sport und an Sportberichten. Als es sich ergab, das Hobby zum Beruf zu machen, packte Bieler die Chance. 1989 stieg er als Stagiaire beim «Walliser Bote» ein. Damals ahnte noch niemand, wie sich die Medienlandschaft in den folgenden Jahrzehnten verändern würde.





Bieler arbeitete als Lokalredaktor, Sportredaktor, stellvertretender Redaktor und ab 2016 Chefredaktor beim WB. Seit 2020 ist er Publizistischer Leiter bei Pomona Media.

Die grössten Herausforderungen galt es als Publizistischer Leiter zu meistern. Die Zusammenführung der Redaktionen von Walliser Bote und radio rottu, die digitalen Entwicklungen, die Einführung einer Bezahlsschranke, der Aboschwund, der Inseraterückgang und Corona. «Corona hat uns Medien stark gefordert und es hat auch die Gesellschaft verändert», erklärt Bieler. Früher sei die Gesellschaft viel konsensfähiger gewesen, seither gebe es fast nur mehr «schwarz und weiss».

Dies zeige sich auch in den Reaktionen der Nutzerinnen und Nutzer, die ihrem Unmut in den sozialen Medien wie Facebook oder Instagram breit, rasch und oft auch unflätig freien Lauf lassen. Man nehme sich keine Zeit mehr nachzudenken. Kritik sei früher noch mit einem Leserbrief oder einem Telefonanruf geäussert worden.

Gelitten hat auch das Image der Medien. Teils auch selbstverschuldet. Seriöser Journalismus sei daher umso wichtiger. Kritischen Journalismus in der digitalen Medienlandschaft zu betreiben, sei herausfordernd. Ein wesentlicher Faktor dabei sei die Zeit. Oftmals seien Bilder und Videos eines Ereignisses schon prominent in den sozialen Medien verbreitet, bevor überhaupt ein Journalist oder ein Medium darüber berichtet habe. So geschehen in der Neujahrsnacht bei dem Drama in Crans-Montana.

Den digitalen Vergleich mit ähnlich kleinen Medienhäusern wie dem Bieler Tagblatt oder den Freiburger Nachrichten scheut Pomona Media nicht. «Rund 50 Prozent unserer Abos sind nur noch digital.» Wie fast alle Medienhäuser arbeitet auch Pomona Media nach dem Prinzip «digital first». Dafür ist das Medienhaus technisch gut aufgestellt.

Verbesserungspotenzial sieht Herold Bieler bei den sozialen Medien. Dies sei jedoch ein wenig zweischneidig. «Unsere Zukunft sind die Abonnenten, mit social Media verdient man kein Geld. Und unser Wachstumspotenzial ist doch sehr beschränkt, da der Fokus beim Regionalen liegt», erklärt Herold Bieler.

Angesprochen auf die harte Paywall, welche 2020 eingeführt worden ist, sagt Bieler, dass dies heute der Normalfall sei und auch andere Medienhäuser mitgezogen sind. Der finanzielle Aspekt ist dabei entscheidend: «Wir beschäftigen 70 Mitarbeitende, da können unsere Informationen, also unsere Arbeit, nicht kostenlos sein.» Natürlich freut sich jeder Journalist, jede Journalistin, wenn eine Geschichte oft gelesen wird und viele Klicks erzielt. «Rein wirtschaftlich haben Klicks jedoch keine Bedeutung», erklärt Bieler. Entscheidend seien die Abonnenten und Inserenten. Die Abos konnte man mit der Paywall gar steigern. Wirtschaftlich ist man gut aufgestellt. Eigentümer Fredy Bayard hat das Unternehmen nach der Sanierung den Mitarbeitenden verkauft: «Wir sind heute eine Genossenschaft, das Unternehmen gehört den Mitarbeitenden.»

Wichtig sei der Wille, sich mit den technischen Neuheiten stets auseinander zu setzen. Das Tempo der Veränderungen ist immer noch rasant. Die Digitalisierung hat langjährige Mitarbeiter überfordert. Dies habe zu einem Verjüngungsprozess geführt. Heute arbeiten viele Junge im Unternehmen, die mit den digitalen Medien aufgewachsen seien. Sie würden die geforderten Kompetenzen mitbringen. «Dabei ist es wichtig, diese Mitarbeitenden auch

machen zu lassen, ihnen Freiraum zu geben. Dass wir heute digital fit sind, ist der Verdienst junger und initiativer Kolleginnen und Kollegen», sagt Bieler.

Fachkräftemangel kennt man auch bei Pomona Media. Freie Stellen zu besetzen sei heute nicht mehr so einfach wie früher. Das Bild der Medien habe sich verändert und die unregelmässigen Arbeitszeiten vereinfachten die Rekrutierung nicht, sagt Bieler: «Das ist schade, denn der Beruf ist spannend.»

Bieler hat noch mit Telex und Telefax gearbeitet, Fotos teils selbst entwickelt und Ranglisten mit der Schreibmaschine aktualisiert. Der digitale Wandel war für Herold Bieler persönlich nie ein Problem. Schritt für Schritt kamen die digitalen Veränderungen: digitale Fotografie, das Internet und jetzt die künstliche Intelligenz. «Mit diesen Entwicklungen musst du mitgehen, sonst bis du am falschen Ort. Und Stillstand ist Rückstand. KI ist ein nützliches Instrument, kann auch im Redaktionsalltag vieles erleichtern, etwa was die Korrektur von Texten angeht.» KI könnte aber die Kreativität hemmen und auch bequem machen, warnt er. Pomona Media hat denn auch klare Regeln für den Umgang mit KI.

Mit KI stellt sich auch die Frage, wie lange es noch Journalisten braucht. «Ich habe diese Angst persönlich nicht, gehe nicht davon aus, dass ich meine Stelle im wohl letzten Berufsjahr noch streichen werde... Aber im Ernst: Bei einem 30-Jährigen stellt sich diese Frage schon.» Er ist allerdings zuversichtlich. Als vor 30 Jahren das Internet aufgekommen sei, habe es ähnliche Fragen schon gegeben. Oder vor 60, 70 Jahren mit dem Fernsehen.

«Das Aufgabenfeld verändert sich. Aber Journalistinnen und Journalisten braucht es jetzt erst recht. Und wir sind lokal tätig, da sind die Medien wichtiger denn je. Bei aller Technik muss man den Mut haben, unbequeme Fragen zu stellen, man muss Land und Leute loben, dem Oberwallis auch hie und da den Spiegel vorhalten. Gerade die Politik sollte uns dankbar sein. Denn ohne lokale Medien würde gar niemand mehr über lokale Politik berichten. Gleiches gilt auch für die Kultur, den Sport oder die Wirtschaft.»

Persönlich ist Herold Bieler kaum in den sozialen Medien unterwegs, bevorzugt analoge Kanäle, liest gedruckte Zeitungen oder ein Buch: «Damit kommst du besser zur Ruhe.»



Nagfrägt

Marcus Marienfeld: Von den Bergen in die ganze Welt

von Erich Schmid

Marcus Marienfeld ist ein sehr innovativer, engagierter und kreativer Mensch, der am Brigerberg sein Geschäft aufgebaut hat und Kontakte in alle Welt pflegt. Er ist nicht nur Geschäftsmann, sondern wirkt in unserer Gesellschaft in Termen und im Oberwallis aktiv mit. Nach der Ausbildung zum Goldschmied war Marcus Marienfeld als Juwelenfasser tätig und seit einigen Jahren kreiert er Brillen, die den Weg in alle Welt finden. Als Unternehmer und Vereinsmensch nutzt der Präsident des Gesangvereins Termen die digitalen Medien regelmässig. Mit einigen Fragen will ich in seine «digitale Welt» eintauchen.

Wie hat sich die digitale Welt seit Beginn deiner beruflichen Tätigkeit verändert?

Als Goldschmied arbeiteten wir vornehmlich mit handwerklichen Techniken, wie Sägen, Feilen, Schmirgeln und Polieren. Während man früher die Schmuckstücke nur zeichnete, wurden Anfang der Neunzigerjahre erste Zeichnungen am Computer gefertigt. So konnte man die Schmuckstücke drehen und wenden, so dass der Kunde sie von allen Seiten betrachten konnte. Wohl der grösste Schritt, den ich erleben durfte, ist die Möglichkeit, dass man so ein konstruiertes Teil aus einer Zeichnung in dreidimensionaler Form ausdrucken kann. So braucht man die Ware nicht mehr mit einem Transporter ins Ausland zu bringen. Man kann sie jetzt digital senden und der Empfänger kann sie vor Ort dreidimensional drucken.

Gab es im digitalen Bereich auch Stolpersteine oder Enttäuschungen?

Als wir bei unserer Administration begannen, mit Windows zu arbeiten, haben wir oft geflucht, weil wir es verpasst haben, das Geschriebene zu speichern. Wenn eine neue Windowsversion herauskam, hat es oft nicht funktioniert, weil das Programm noch mit Fehlern behaftet war. Das gab immer wieder Ärger.



Was ist in deinem Beruf der grösste Vorteil, der die Entwicklung der digitalen Medien mit sich brachte?

Digitale Medien sind für mich Instagram, Facebook usw. Da kann ich nach aussen etwas darstellen. Als Beispiel: Morgen gehe ich nach Buchs an einen Event, da kann ich meine ganze Kollektion zeigen. Im Vorfeld werden bereits Videos gedreht, die auf diese Veranstaltung hinweisen. Nun verlinke ich meinen Beitrag mit diesem Kanal und kann so mein Angebot präsentieren. Was dabei zu vermerken ist: Für mich in meinem Alter ist diese Arbeit oft schwierig, während das für die Jugend super einfach ist.

**Wie empfindest du es heute, wenn du mit jungen Berufsleuten zusammenarbeitest?**

Mit meinen 62 Jahren glaube ich, dass mich die Zusammenarbeit mit jungen Menschen jung hält.

Wie nutzt du im privaten Bereich die digitalen Medien?

Auch wenn ich nicht wie viele Jugendliche mit dem Blick auf das Handy durch die Welt laufe, ist morgens mein erster Griff zu diesem Ding. Ein Blick in meinen Account und meine Verbindungen. Wenn ich etwa eine tolle Brille entwickelt habe, muss ich das auch in die Welt hinausposaunen. Ich kann zwar nicht sehen, wo das überall hinkommt, kann aber erkennen, wenn andere mir folgen.

Was haben digitale Medien im Gesangverein für einen Einfluss?

Im Gesangverein dient uns eine Homepage als Plattform, auf der wir zeigen, was wir sind und dabei auch das Interesse wecken können, bei uns mitzumachen. Da ist unsere Agenda aufgeschaltet, es gibt Links zu Veranstaltungen und eine Bildergalerie zum Vereinsleben. Dazu sind Audioaufnahmen zum Einstudieren neuer Lieder aufgeschaltet. Es wird unterschieden zwischen allgemein zugänglichen Bereichen und solchen, die nur für Vereinsmitglieder offenstehen. Zudem nutzen wir WhatsApp als direkten Kanal zu den Mitgliedern betreffend wichtiger Informationen, wie etwa Daten unserer Zusammenkünfte. Der Chat ist so aufgebaut, dass nur der Vorstand dort Dinge hineinstellen kann. So wird er nicht mit irgendwelchen Texten oder Bildern überladen.

Wie reagieren die Vereinsmitglieder bezüglich der Kommunikation per digitaler Medien?

Für uns ist es wichtig, dass die Leute den Mut haben, sich zu melden, wenn es dabei Schwierigkeiten gibt. Das funktioniert inzwischen auch sehr gut. Interessant ist die Feststellung, dass man heute aus Datenschutzgründen nicht mehr beliebig Bilder aufschalten kann. So haben wir im letzten Sommer vor dem Dekanatsfest bei allen Vereinen eine schriftliche Erlaubnis eingeholt, die uns erlaubt, beispielsweise Bilder dieses Anlasses aufzuschalten.

Thomas Schalbetter: «Technik ist Mittel zum Zweck».

von Janine Chastonay



Digitale Medien sind längst kein „Nice-to-have“ mehr, sondern ein fester Bestandteil des Schulalltags. Doch wie werden Tablets, digitale Lernplattformen und sogar Künstliche Intelligenz sinnvoll im Unterricht eingesetzt? Der IT-Verantwortliche der Schulen von Termen, Ried-Brig und Simplon Dorf, Thomas Schalbetter, gibt uns spannende Einblicke von der technischen Ausstattung über praxisnahe Anwendungen bis hin zu Strategien, wie Schülerinnen und Schüler sicher und kompetent durchs digitale Zeitalter navigiert werden können.

Im folgenden Interview erfahren Sie, wie die Schulen unsere Kinder auf die digitale Zukunft vorbereiten – pädagogikorientiert, praxisnah und mit einem klaren Fokus auf Medienkompetenz.

Welche Rolle spielen digitale Medien aktuell an der Schule Termen?

Digitale Medien spielen eine zentrale Rolle. Viele Lehrmittel setzen deren Einsatz voraus, und wir möchten die Schülerinnen und Schüler auf den sicheren Umgang mit Medien vorbereiten – nicht zuletzt im Hinblick auf ihre Zukunft in der Arbeitswelt. Von der 5H bis zur 8H wird der Umgang mit digitalen Medien in allen Fächern integriert, darunter Musik, TTG, NMG, Deutsch und Mathematik. Ab der 9H bis 11H gibt es zudem ein eigenes Fach für Medien und Informatik.

Wie ist die Schule technisch ausgestattet?

Die Schule ist gut mit Geräten ausgestattet:

- Kindergarten (1H bis 2H): 3–4 Geräte für alle
- 5H und 6H: 1 Gerät pro zwei Schüler
- Ab der 7H: jeder Schüler hat ein eigenes Gerät

Zudem verfügt jedes Schulzimmer über eine digitale Wandtafel. Die Internetverbindung wird durch das Glasfasernetz weiter verbessert.

Welche digitalen Lernplattformen werden aktuell genutzt?

- Anton (alle Fächer)
- Learningapp.org (alle Fächer)
- Learningview (alle Fächer, für sicheren Austausch von Inhalten)
- Schabi 1x1 (Mathematik)
- Weitblick NMG (Lehrmittel)
- Antolin (Textverständnis)

Wie bereitet ihr Lehrkräfte auf die zunehmende Digitalisierung vor?

Es gab eine MIA-Weiterbildung (Medien-Informatik-Anwendungen) an 10 Abenden. Zusätzlich werden regelmässig Weiterbildungen zu digitalen Themen angeboten.

Wie wird Medienkompetenz im Unterricht vermittelt?

- 3H bis 4H: eher analog, Informatik ohne Strom
- 5H bis 8H: fächerübergreifend integriert in allen Fächern
- 9H bis 11H: eigenes Fach Medien und Informatik, teils integriert in Mathe und Deutsch (je ½ Lektion) mit dem Lehrmittel *connected*

Welche pädagogischen Ziele werden beim Einsatz digitaler Medien verfolgt?

Grundlage ist die MIA-Weiterbildung, die jede Lehrperson absolvieren muss, um die Kompetenzen an die Schülerinnen und Schüler weiterzugeben. Übergeordnetes Ziel ist die digitale Mündigkeit:

1. Medien (Reflexion & Orientierung)
 - Kritischer Umgang: Fake News erkennen, Quellen prüfen, Werbung durchschauen
 - Sicherheit: Datenschutz, Privatsphäre, Cybermobbing
 - Produktion: Eigene Medieninhalte erstellen und gestalten
2. Informatik (Verstehen & Logik)



- Hintergründe: Verstehen, wie Computer und das Internet funktionieren
- Problemlösung: Aufgaben in Schritte zerlegen (Computational Thinking)
- Algorithmen: Prinzipien der Datenverarbeitung begreifen

3. Anwendung (Nutzen & Handeln)

- Werkzeugkompetenz: Nutzung von Office-Programmen, Recherchetools, etc.
- Integration: Anwendung des Gelernten in allen Schulfächern
- Effizienz: Geräte sinnvoll zur Arbeitserleichterung einsetzen

Leitsatz: Pädagogik vor Technik – Technik ist Mittel zum Zweck.

Die Schülerinnen und Schüler schätzen nicht nur die Nutzung von Tablets, sondern auch das Programmieren kleiner Programme oder Spiele, Musizieren und das Drehen kleiner Stop-Motion-Filme.

Welche Risiken/Herausforderungen beobachtest du im Umgang mit sozialen Medien?

Im Lehrmittel *connected 1+2* werden Basiskompetenzen vermittelt, die für einen sicheren und verantwortungsvollen Umgang nötig sind. Dazu gehören Regeln für Klassenchats, Datenschutz und Privatsphäre sowie die Erkennung von Cybermobbing. Offizielle Plattformen wie Instagram, TikTok oder Snapchat sind erst ab 13 Jahren erlaubt und werden daher erst ab der Oberstufe thematisiert.

Welche Regeln gelten an der Schule für Smartphones und mobile Geräte?

Ab Herbst gilt auf allen Schularealen des Kantons Wallis ein Verbot für Smartphones, Smartwatches und ähnliche Geräte während Unterricht, Pausen und Mittag. Geräte müssen ausgeschaltet in der Schultasche oder im Spind bleiben.

Wie siehst du die zukünftige Entwicklung digitaler Medien an Schulen?

Digitale Medien können immer mehr und werden deshalb breiter in den Unterricht integriert. Trotzdem sollen traditionelle Materialien wie Buch, Blatt und Stift weiterhin verfügbar bleiben. Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler für Chancen und Risiken digitaler Medien zu sensibilisieren und sie auf die Berufswelt vorzubereiten.

Was macht ihr für Erfahrungen mit KI?

KI ist bereits präsent und bietet grosse Chancen, kann aber auch Fehler machen. Lehrpersonen nutzen sie als unterstützendes Werkzeug, nicht als Ersatz. Die Schülerinnen und Schüler lernen, KI gezielt einzusetzen und verantwortungsvoll zu nutzen.

Lokals

Baby- und Kinderflohmarkt Termen

Der Baby- & Kinderflohmarkt Termen ist ein Treffpunkt für Familien aus dem Dorf und der Umgebung. Grosse und kleine Verkäufer haben hier die Möglichkeit, gut erhaltene Spielsachen, Bücher, Kleider und andere Schätze zu verkaufen. Gleichzeitig lädt der Flohmarkt zum gemütlichen Bummeln, Entdecken und Verweilen ein.

Der Anlass fördert nicht nur die Weiterverwendung von Dingen, sondern auch den Austausch und das Miteinander im Dorf. Die Einnahmen aus den Standgebühren sowie aus dem Kuchenverkauf werden volumnäßig als Spende an die KiTa Rägubogu weitergegeben.



Der nächste Kinderflohmarkt findet am 18.04.2026 statt.

Informationen zum Termin, zur Anmeldung und zu weiteren Details sind auf der Webseite (siehe QR Code) zu finden.



Sensorik-Welt

Wenn Kinder ganz in ihr Spiel eintauchen, wird die Welt um sie herum für einen Moment langsamer. In Termen öffnet sich einmal im Monat ein besonderer Raum, in dem Kinder Zeit haben zu entdecken, zu gestalten und die Welt mit allen Sinnen zu erleben. Sensory Play – Sensorik-Welt ist ein Sinneserlebnis für Kinder im Alter von etwa 1,5 bis 6 Jahren, das im lokalen Saal stattfindet und immer mehr Familien begeistert.

Während 75 Minuten verwandelt sich der Raum in eine bunte Welt voller Farben, Strukturen und Materialien. Die Kinder fühlen, schütten um, kombinieren, probieren aus und lassen sich von ihrer eigenen Neugier leiten. Jedes Kind in seinem eigenen Tempo – ohne Vergleich, ohne Druck, mit Freude am Entdecken.

Hinter dem Projekt steht Michaela, eine Mama aus Termen, die Sensory Play mit viel Feingefühl für die Bedürfnisse kleiner Kinder und ihrer Eltern gestaltet. Eltern schätzen diese Form des Spielens sehr – besonders die ruhige Atmosphäre, das sinnvolle Angebot und die Möglichkeit, bewusst Zeit miteinander zu verbringen.



Die Veranstaltungen finden in der Regel in zwei Zeitfenstern statt – am Vormittag und am Nachmittag. Beim letzten Sensory Play nahmen 30 Kinder teil, die meisten davon aus Termen, was das grosse Interesse der lokalen Familien bestätigt.

Der Preis beträgt 17 Fr. pro Kind, Geschwisterpreis 30 Fr..

Die Veranstaltung ist offen für Familien aus Termen und der Umgebung.

Das nächste Treffen findet am 22. Februar um 10:00 Uhr im lokalen Saal statt und steht unter dem Thema „Die kleine Welt unter der Lupe“. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Weitere Informationen und aktuelle Termine finden Sie auf den sozialen Medien von Sensorik-Welt oder telefonisch unter +41 79 728 97 81.



Nostalgierennen Rosswald

Zeitreise auf der Piste – Sei dabei beim Nostalgierennen Rosswald!

Am 7. März 2026 wird die Zeit zurückgedreht! Beim 13. Nostalgierennen auf dem Rosswald erwartet dich ein Tag voller Spass, Tradition und Gemeinschaft – ganz wie früher: Skifahren mit alten Skiern, in nostalgischer Kleidung und mit viel guter Laune! Mach mit – als Mitläufer oder Zuschauer!

Ob jung oder alt, junggeblieben oder neugierig: Komm vorbei, sei Teil dieses einzigartigen Dorfevents und erlebe, wie wir gemeinsam Tradition, Humor und Action verbinden! Beim Rennen zählt nicht nur Tempo, sondern Stil, Originalität und Freude – und die drei originellsten Old-School-Looks gewinnen einen Spezialpreis!

Warum du dabei sein solltest:

- Nostalgisches Flair – wie zu Grossvaters Zeiten!
- Familiäre Stimmung für alle Generationen.
- Lustige Rennen in verschiedenen Kategorien für Kinder, Damen und Herren.
- Kulinarische Köstlichkeiten, Musik und gemütliches Beisammensein auf dem Festgelände.

Datum: **Samstag, 7. März 2026**

Ort: Rosswald, auf 1800 Meter und das Ziel mit dem Festgelände ist auch gut zu Fuss erreichbar.

Anmelden & Infos:

Alle Infos zur Anmeldung, Kategorien und Ablauf findest du hier: nostalgierennen.ch



Nostalgierennen Rosswald: Ein Anlass für die ganze Familie!



Nagforsch

Bericht zum Thema Cybersicherheit

von Erich Schmid

In unserer vernetzten Welt begleiten uns digitale Medien in fast allen Lebensbereichen – ob auf dem Smartphone, am Computer oder im Internet. Doch mit der Nutzung kommen auch neue Gefahren: Datenklau, Identitätsmissbrauch oder Cybermobbing sind nur einige der Herausforderungen. In diesem Beitrag zeigt Lukas Wyssen von der OCOM AG, wie wir uns effektiv schützen, welche Informationen besonders sensibel sind und wie Eltern und Jugendliche sicher durch die digitale Welt navigieren können. Denn eins gilt immer: Was einmal online ist, bleibt oft dauerhaft sichtbar – verantwortungsvoller Umgang ist daher entscheidend. Zu diesem Thema habe ich von Lukas Wyssen, langjähriger Service-Techniker und Bereichsleiter bei der OCOM AG, viele nützliche Informationen erhalten.

Cybersicherheit –

Wie schütze ich mich vor virtuellen Gefahren?

In der heutigen Welt ist die Cybersicherheit eine zunehmende Herausforderung für uns alle, weshalb ein verantwortungsvoller Umgang mit der Technologie wichtig ist. Jeder kann dazu beitragen, indem er grundlegende Schutzmassnahmen beachtet und potenzielle Risiken aufmerksam wahrnimmt.



Was versteht man allgemein unter Cybersicherheit und was für Gefahren gibt es?

Cybersicherheit umfasst allgemein alle Technologien, Prozesse und Praktiken, die darauf abzielen, Computernetzwerke, Geräte (PC, Laptop, Handy und Tablet), Programme und Daten vor Cyberbedrohungen zu schützen. Virtuelle Gefahren umfassen eine Vielzahl digitaler Bedrohungen, die darauf abzielen, Daten zu stehlen, Systeme zu beschädigen oder Nutzer zu täuschen. Im Groben kann man diese in die 5 Hauptkategorien einteilen:

- Schadsoftware
- Phishing & Social Engineering (Manipulationstechniken)
- Netzwerkangriffe
- Daten & Identitätsmissbrauch
- Cybermobbing, Belästigungen und Love Scam (Liebesbetrug)

Welche Daten kann ich preisgeben, was muss ich unbedingt unterlassen?

Beim Umgang mit Daten im Internet gilt die Grundregel: Sei immer äusserst sparsam und vorsichtig mit dem, was du preisgibst. Informationen, die einmal online sind, können oft nicht mehr vollständig entfernt werden. Fotos im Internet können z.B. erhebliche Auswirkungen auf den Erfolg einer Jobsuche haben. Im Jahr 2025 nutzen rund drei Viertel aller Firmen die "digitale Spurensuche", um die Kandidaten vorab zu prüfen. Als besonders schützenswerte Daten gelten sensible Informationen wie Gesundheits-, genetische, biometrische Daten, ethnische Herkunft, politische/religiöse Ansichten und Sexualleben. Sie sind noch schützenswerter, weil



ihr Missbrauch zu erheblicher Diskriminierung, Ausgrenzung oder schwerwiegenden Persönlichkeitsverletzungen führen kann und tief in die Grundrechte der Menschen eingreift.

Was kann mit online veröffentlichten bzw. geposteten Fotos passieren?

Mit online veröffentlichten Fotos können verschiedene Dinge passieren, von unerwünschter Verbreitung bis hin zu rechtlichen Konsequenzen und Missbrauch. Sei dir immer bewusst, dass alles, was du teilst, potenziell öffentlich und dauerhaft ist. Als Negativbeispiel können hier Kinderfotos genannt werden, welche im grossen Stil von Social-Media-Profilen kopiert und im Darknet verkauft werden. Ausserdem wichtig zu wissen: Man verliert die Kontrolle über das Bildmaterial weitgehend an den Anbieter der verschiedenen Plattformen wie Instagram und Facebook. Heisst, jeder erteilt den Plattformen beim Posten von Bildern eine umfassende, weltweite Lizenz zur Nutzung seiner Inhalte.

Wie heikel ist es, Abbildungen von Personen im Profilbild (WhatsApp) aufzuschalten?

Können auch Statusmitteilungen unliebsame Folgen herbeirufen?

Gefahren sind vor allem Datenschutzverletzungen durch das Zeigen anderer Personen ohne Erlaubnis, rechtliche Konsequenzen, Identitätsdiebstahl, Missbrauch von Fotos durch Dritte und das unfreiwillige Teilen privater Momente mit Unbekannten. Wichtig ist, die Datenschutz-Einstellungen ("Meine Kontakte" statt "Alle"), die Sichtbarkeit des Profilbilds und die Status-Berechtigungen anzupassen.

Ein Ratschlag an Eltern:

Was könnten oder müssten sie bei ihren Kindern im Auge behalten?

Das Wichtigste ist, das Kind zu begleiten und ihm nicht einfach Verbote aufzuerlegen. Eltern können die Cybersicherheit ihrer Kinder durch eine Kombination aus offener Kommunikation, klaren Regeln und dem Einsatz technischer Hilfsmittel wie Kindersicherungen oder alternativer, sicherer Suchmaschinen fördern.

Allgemeine Tipps oder auch Tricks an Erwachsene und Jugendliche?

Cybersicherheit basiert auf grundlegenden Prinzipien, die für alle gelten. Wichtig ist ein Mix aus technischem Schutz und gesundem Menschenverstand. Allgemeine Tipps und Tricks, um die Sicherheit zu erhöhen, sind: Sichere Passwörter und Zwei-Faktor-Authentifizierung (MFA). MFA ist ein Sicherheitsverfahren, bei dem mehr als nur ein Passwort benötigt wird (z.B. Bestätigungs-App oder SMS-Code). Also: Software aktuell halten, Datenschutz, Vorsicht von allen Arten von Phishing (Betrugsversuch, um sensible Daten zu stehlen), sei es per Mail, Telefon, SMS oder QR-Code oder auch der Umgang mit Fremden.

Was sollte man bei der Nutzung von KI unbedingt beachten?

Bei der Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI) sollte man auf folgende Sachen achten:

- **Datenschutz und Vertraulichkeit:** Gebe niemals persönliche Informationen wie Passwörter, Bankdaten oder vertrauliche Firmendaten in KI-Werkzeuge ein. Diese Daten fließen oft in das Training künftiger Modelle ein.
- **Kritisches Prüfen:** Auch die KI ist nicht unfehlbar. Oft werden Informationen falsch zusammengesetzt oder missverstanden. Die Antwort klingt dann meist plausibel, kann aber auch falsch sein.

- **Urheberrecht beachten:** KI-generierte Inhalte (Bilder, Texte) sind nach aktuellem Stand oft nicht urheberrechtlich geschützt, könnten aber allenfalls die Rechte Dritter verletzen.

Zu guter Letzt: Die OCOM betreut und berät die Gemeinde Termen schon seit Jahren. Was braucht es alles für eine sichere Gemeindeverwaltung?

Bei euch in der Gemeinde überwachen wir die Geräte und führen regelmässige Datensicherungen durch. Zusätzlich sind diese verschlüsselt, haben einen starken Virenschutz und werden regelmässig aktualisiert. Der Faktor Mensch ist selbstverständlich auch ein zentraler Bestandteil der Cybersicherheit – oft sogar der kritischste. Fehlendes Wissen, hohe Arbeitsbelastung oder mangelnde Sensibilität für Sicherheitsthemen bergen extreme Gefahren. Daher gilt es, wie in jedem Unternehmen, die Mitarbeiter periodisch zu sensibilisieren und zu schulen.

Internet-Infos der Klasse 8H aus Termen

In den folgenden Berichten setzen sich die Schülerinnen und Schüler der 6. Primarklasse mit dem Thema Internet und Digitalisierung auseinander. Sie zeigen, wie digitale Medien unseren Alltag, die Schule und verschiedene Generationen beeinflussen. Die Texte geben spannende Einblicke, erzählen Geschichten, enthalten Interviews und zeigen sowohl Vorteile als auch Herausforderungen der digitalen Welt. Wir danken den kreativen Schreiberinnen und Schreibern für ihre Mühen und die spannenden Artikel.

Die künstliche Intelligenz

Die künstliche Intelligenz gehört schon längst zu unserem Alltag, auch in der Schweiz ist die künstliche Intelligenz (kurz KI) längst angekommen. Egal ob beim Nachdenken über das eigene Leben, bei der Jobsuche oder auch beim Kochen. Die Fragen, die Menschen an KI-Tools wie z.B. ChatGPT richten, sind meist überraschend privat.

Die Top 10 Fragen der Schweiz an KI sind:

1. Wie wird das Wetter?
2. Was soll ich heute kochen?
3. Wie kann ich Gewicht verlieren?
4. Wie kann ich besser schlafen?
5. Bin ich normal / was stimmt nicht mit mir?
6. Wie intelligent bin ich?
7. Was ist der Sinn des Lebens?
8. Wie kann ich Geld sparen?
9. Wie schreibe ich eine gute Bewerbung?
10. Wie wirke ich auf meine Mitmenschen?

Das können Sie tun, damit Ihr Kind im Internet geschützt ist

- Kinder sollten nie allein im Netz surfen, Sie sollten immer in Rufweite sein, wenn etwas Seltsames vorkommt.
- Besprechen Sie mit Ihrem Kind, welche Webseiten es nutzen darf und welche nicht.



- Testen Sie die Netzwerke, die ihr Kind nutzt, zuerst selbst aus.
- Vereinbaren Sie mit ihrem Kind genaue Zeiten, wann es elektronische Geräte nutzen darf.
- Besprechen Sie mit Ihrem Kind die Gefahren des Internets.
- Überprüfen Sie mit Ihrem Kind, ob es die Privatsphäre-Einstellungen der sozialen Medien kennt und nutzt.
- Dem Kind muss bewusst sein, dass ohne Einwilligung keine Fotos oder Videos von anderen hochgeladen werden dürfen.
- Die App «wup» unterstützt Ihr Kind bei den ersten Erfahrungen mit dem eigenen Smartphone. «wup» erkennt heikle Inhalte und macht sich bemerkbar bei unangemessenen Bildern und Mobbing. Ihr Kind bekommt in schwierigen Situationen wertvolle Hinweise, Tipps und wird auf online Risiken aufmerksam gemacht.

Noch ein paar Fakten

- Wenn man auf Google bestimmte Sachen sucht, passieren manchmal spezielle Dinge, wie zum Beispiel bei „askew“ oder bei „do a barrel roll“. Probieren Sie es doch mal aus, indem Sie es im Suchfeld bei Google eingeben.
- Das erste kabellose Internet entstand 1971 in Hawaii, um verschiedene Inseln miteinander zu verbinden.
- Das erste Video wurde 2005 hochgeladen. Das Video wurde in einem Zoo gedreht und es zeigte Elefanten.
- Auf Google werden pro Tag 3 Milliarden Suchbegriffe eingegeben.

Quellen: Srf.ch, InternetWerk GmbH, Feierabend.de, A1Blog, Bird CRM, amadeus Argentur, Seo-Küche, Sonnenseite, Sheconomy, ORF, VEdantu
Jael, Liara, Noemi

Ein Tag im Leben eines typischen Schülers der 8H

Piep, piep, piep so klingt mein digitaler Wecker jeden Morgen um 7:00 Uhr. Ich schaltete den Wecker aus und ging verschlafen in die Küche. Ich machte mir ein Toast mit Nutella und später fuhr ich mit dem Bus zur Schule. Unterwegs fiel mir auf, dass viele Erwachsene am Handy waren. In der Schule hatten wir NMG und machten eine PowerPoint Präsentation über Pflanzen. Auf Google haben wir dazu recherchiert und sehr viel dazugelernt. Auf der Lernapp «Anton» machten wir noch Übungen zur Doppelkonsonantenregel und dann war die Schule schon aus. Ich fuhr mit dem Bus nach Hause. Zuhause war meine Mutter schon mit dem Essen fertig, da sie heute die Mikrowelle benutzt hatte. Nach dem Essen ging ich in mein Zimmer und spielte eine Runde Nintendo. Danach war es wieder Zeit, in die Schule zu gehen. Am Nachmittag machten wir ziemlich viele Deutschaufgaben an der elektronischen Tafel. Ich bin zum Glück ein guter Schüler und habe alles verstanden. In der letzten Stunde hatten wir noch Sport. Dann ging ich ins Fußballtraining. Später am Abend kam ich nach Hause und machte die Hausaufgaben auf dem Schüler-iPad. Mein Vater rief nach mir und sagte, es gäbe jetzt Abendessen. Als wir gegessen hatten, räumte ich das Geschirr in die Spülmaschine und putzte mir die Zähne mit meiner elektrischen Zahnbürste. Ich war noch nicht müde und hörte darum auf meinem Handy Musik. Später ging ich ins Bett und schlief schnell ein. Anaëlle, Lorena, Larissa

Schule früher und heute: Interview mit dem Schulleiter Florian Imhof

Wie lange unterrichten Sie schon?

Ich unterrichte seit 37 Jahren.

Was hat sich in den Jahren am meisten verändert?

Es gab viele Veränderungen. Aber ich glaube, dass die Digitalisierung eines der Themen ist, das sich am meisten verändert hat.

Wie ist man früher ohne Internet (Tablet, elektronische Tafel, usw.) in der Schule klar gekommen?

Das war ganz einfach, weil es das noch nicht gab. Darum musste man daran auch nicht denken. Früher hatte man einen Hellraumprojektor, mit dem man unterrichtete. Die Arbeitsblätter waren Kopien.

Was sind die Vor- und Nachteile von Online-Hausaufgaben?

Ich glaube, das grosse Problem ist, dass viele Kinder sich selbst nicht im Griff haben. Ein anderes Problem ist, dass die Kinder oft mehr am Computer können als die Eltern selbst. Die Kinder finden immer wieder neue Strategien, online nicht nur Hausaufgaben, sondern auch andere Dinge zu machen, was die Eltern nicht möchten. Die Eltern haben oft Mühe, herauszufinden, was die Kinder alles auf dem iPad machen. Die Eltern wissen dann nicht, ob sie lernen oder Spiele spielen. Die Kinder lieben es wahrscheinlich, weil man da sehr gut Voca lernen kann. Darum sind online Hausaufgaben ein grosses Problem zu Hause.

Gian, Joa, Julian

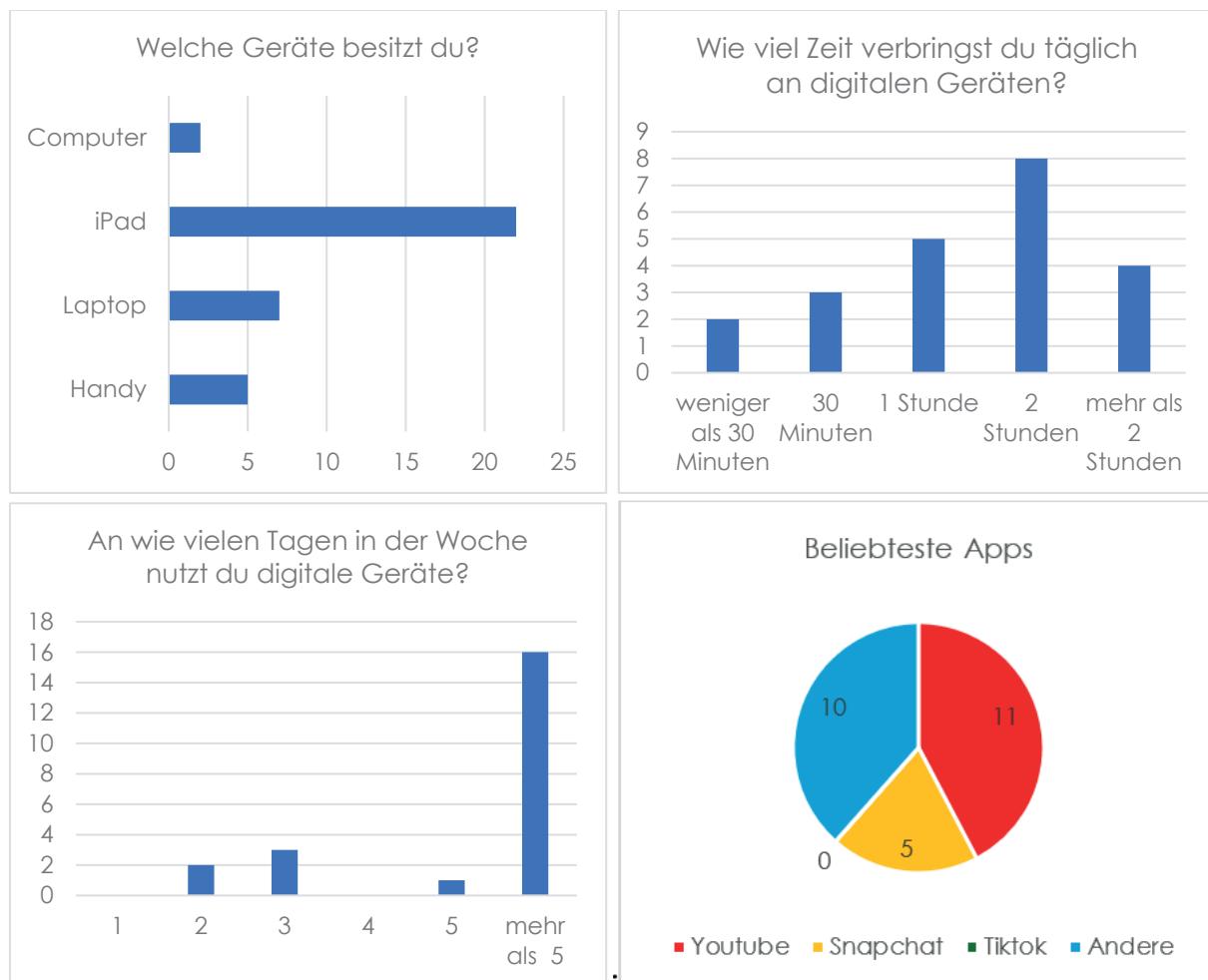
Vorteile und Nachteile der Digitalisierung

Vorteile:	Nachteile:
<ul style="list-style-type: none"> - Unterhaltung auch aus weiter Entfernung - Onlineshopping - Spiele (gegen Langeweile) - weniger Papierverbrauch - weniger Reiseaufwand 	<ul style="list-style-type: none"> - Cybermobbing - Risiko von Betrug (Onlinekauf) - Ticket auf dem Handy: kein Akku kann zu Problemen führen - Verluste von Arbeitsplätzen wegen der Digitalisierung (Künstliche Intelligenz) - Datenschutz: da viele Daten im Internet gespeichert werden - Suchtgefahr & andere negative Folgen für die psychische Gesundheit

Monika, Sophia, Yael

Handy, Tablet & Co.

Wir haben die 21 Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrperson der 8H gefragt, wie viele technische Geräte sie besitzen, wie viel Zeit sie am Tag vor Bildschirmen verbringen, wie viele Tage sie in der Woche am Gerät sind und welche Apps sie am besten finden. Hier sehen Sie die Ergebnisse:



Elias, Johannes, Wajd

Ein Tag ohne Internet in Termen

Wir erzählen euch, wie wir uns einen Tag ohne Internet vorstellen.

Lena Meier wohnt in Termen. Sie ist 26 Jahre alt und Primarschullehrerin. Am Morgen wollte sie fernsehen, aber es gab kein Internet. Also ging sie schon früher zur Arbeit. Eine halbe Stunde später fing die Schule an. Sie zählte die Kinder, aber 2 fehlten. Sie waren krank, aber das wusste Lena nicht, weil die Eltern Lena nicht schreiben konnten. Also gingen sie ins Klassenzimmer und fingen ohne die fehlenden Kinder mit dem Unterricht an. Für Mathe brauchte Lena die elektronische Tafel, doch sie funktionierte nicht. Also schrieb sie von Hand an die Tafel. Nach ein paar Stunden war Mittag, Lena und die Kinder gingen nach Hause. Als Lena zuhause war, kam ihr in den Sinn, dass ihre Mutter heute Geburtstag hatte. Sie wollte ihre Mutter anrufen, aber das ging auch nicht. Noch blöder machte die Situation, dass sie in Australien wohnte und Lena konnte nicht einfach so nach Australien fliegen. Also machte sie sich Nudeln mit Tomatensauce und fuhr wieder in die Schule. Am Nachmittag bastelten sie einen Stifthalter und dann war die Schule schon wieder aus. Lena fuhr nach Hause und ging in ihre Wohnung und schwupps - das Internet war wieder da! Sofort rief sie ihre Mutter an. Dieser Tag war speziell, aber auch eine gute Erfahrung.

Mia, Jalina, Jana



Omis, Opis und das Internet

Wir haben unsere Grosseltern interviewt und viele spannende Antworten bekommen. Hier erfahren Sie mehr.

Die erste Frage, die wir unseren Grosseltern gestellt haben, lautete: Welche Apps benutzt ihr am liebsten oder am meisten? Die Antworten waren: RRO-Nachrichten, Facebook, WhatsApp, Einkaufapps (z.B. Migros App), Twint, SBB-App, Online-Zeitung, YouTube, Online-Kochbücher, SRF, E-Banking, Kamera und Parkingpay.

Die zweite Frage war: Was findet ihr am Internet gut und was schlecht? Gut fanden sie, dass man nicht so oft aus dem Haus muss und dass man viele Informationen mitbekommt. Zudem ist es ein guter Zeitvertreib. Schlecht finden sie, dass viele Informationen fake sind und dass die persönliche Kommunikation fehlt. Ausserdem verschwendet man viel Zeit im Internet und wird abhängig.

Die nächste Frage war: Welches ist euer Lieblingssender, Lieblingsserie und Lieblingsfilm? Die Lieblingssender sind SRF und RTL. Bei den Serien sind es Tagesschau, Puls, Kassensturz, Tot im Paradies, 1 gegen 100, Traumschiff und Arena. Die Lieblingsfilme sind James Bond und Mission Impossible.

Die vorletzte Frage war, ob sie etwas nicht verstehen. Sie meinten, dass sie nicht verstehen, wie man die Kamera dreht. Wenn etwas auf dem Handy nicht geht, weiss man nicht, wie man sich helfen soll.

Zum Schluss wollten wir wissen, ob sie oft online bestellen. Die Antworten waren sehr unterschiedlich. Manche bestellen fast nur online und andere bestellen nie online.

Elisa, Laura und Vera



En Üsflug wärt

Ausflug: Rosswald Trail

von Florian Burgener

Am Samstag, 28. Februar 2026, lädt das Restaurant Adler zu einem winterlichen Anlass ein. Ab dem Mittag werden Raclette und Grilladen angeboten, begleitet von Ländlermusik der Abusitz-Örgeler, die für eine stimmungsvolle Atmosphäre sorgen.

Der Anlass bietet Gelegenheit, den Skitag oder den Aufenthalt auf Rosswald gemütlich ausklingen zu lassen.

Rosswald bietet im Winter vielfältige Möglichkeiten, Zeit in der Natur zu verbringen – sei es auf den Skipisten, auf ausgedehnten Schneeschuhtouren oder bei einem gemütlichen Spaziergang.

Wer es ruhig angehen möchte, findet mit dem ausgeschilderten **Rosswald Trail** eine kurze, einfache Rundwanderung ab der Bergstation. Der Weg führt an verschneiten Chalets vorbei und eröffnet immer wieder schöne Ausblicke ins Rhonetal. Die Runde eignet sich besonders für einen entspannten Aufenthalt an der frischen Luft und lässt sich gut mit einem kulinarischen Stopp in einer der umliegenden Gastbetriebe verbinden.





Rückblick

Gemeindeessen

Im November 2025 fand die Personalfeier der Gemeinde Termen unter dem Thema «O zapft is» statt. Präsident Achim Gsponer konnte an dem Abend folgende Ehrungen vornehmen:

- Verabschiedung Amadé Roten in die wohlverdiente Pension
- Sacha Salzmann für 15 Jahre Dienst im Werkhof Termen
- Helmut Sommer für 40 Jahren Gemeindeschreiber in Termen
- Lehrerin Rahel Lagger seit 10 Jahren im Dienst der Schule Termen
- Pfarrer Rolf Kalbermatten für 15 Jahre Seelsorger in Termen



Gewinner Rätsel 4/25

Beim letzten «wer wagt, gwinnt» gab es ein Quiz zum Thema Gesundheit. Unter allen eingesandten Lösungen wurden zwei GewinnerInnen ausgelost. Diese heißen:



Manuela Schwery

Jacqueline Ittig

Wir gratulieren herzlich und wünschen viel Freude mit den Power Banks von Gattlen Gebäudetechnik!



Gheiratnu- und Partnerball

Liebe Gäste des Tärmer Gheiratnu- und Partnerballs,
dieses Jahr unter dem Motto „Firabu und ab dri“.

Danke an jede und jeden Einzelnen von euch, dass ihr Teil eines unvergesslichen Abends wart. Es war einfach eine mega Party: gutes Essen, ausgezeichneter Wein, Hammer Musik, tolle Gespräche und ganz viel Lachen.

Voller Dankbarkeit übergeben wir nun das Zepter an den 87er-Jahrgang und freuen uns schon jetzt auf das nächste Fest im Januar 2027.

Wir hoffen, euch alle dann wiederzusehen.

Die Jahrgänger 1986



60obschi – eppis mit Wii & eppis mit Bier

Auch im Monat November und Januar ging es für die 60obschi Gruppe kulinarisch weiter. Am 21. November 2025 durfte die Gruppe bei der Winzerin Florence im Weinkeller von Marx Weine in Termen vorbeischauen und wurde dort mit feinstem Wein und Kuchen verköstigt.

Weiter ging es am 9. Januar 2026 in Raron mit der Besichtigung der Heidnisch Bier Brauerei. Auch dort wurden die aktiven Seniorinnen und Senioren verwöhnt, mit Häppchen und natürlich mit verschiedenen interessanten Biersorten.





GV LSVO und Rangverkündigung Oberwalliser Laufcup

von Stephan Zünd

Die diesjährige GV des Laufsportvereins Oberwallis fand am 23. Januar 2026 in der MZH Termen statt. Organisiert wurde der Anlass vom 36er Verein. Dank der zentralen Lage war die Veranstaltung gut besucht, meldeten sich doch ca. 140 Vereinsmitglieder und Laufcup-Teilnehmer/innen an.

An der GV wurde unter anderem über die Wiedereinführung des Jugendlagers im April 2026 informiert. Highlight des Abends war jedoch die Rangverkündigung des LSVO-Laufcups. Basierend auf den Ranglisten von rund 15 Laufsportveranstaltungen, die zwischen März und Dezember 2025 durchgeführt wurden, wurden die besten Oberwalliser Läufer und Läuferinnen des Jahres ermittelt und ausgezeichnet. Brigerberger Athleten standen sowohl in der jüngsten Kategorie (bis Jahrgang 2018, Yona Murmann) als auch der ältesten Kategorie (ab Jahrgang 1965, Kurt Kuonen) auf dem Podest. In einigen Kategorien erreichten mehrere Läuferinnen die gleiche Punktzahl, sodass bis zu fünf Athletinnen das Dreierpodest unter sich aufteilen durften.

Im Anschluss an die Rangverkündigung konnten sich die Anwesenden mit Speis und Trank von örtlichen Lieferanten stärken, einen geselligen Abend geniessen und sich auf den Start des diesjährigen Laufcups im März freuen. Anmeldungen sind noch bis Juni möglich!

Fotos: grafisto.ch



Wer wagt, gwinnt

Rätsel: Digitalisierung im Alltag

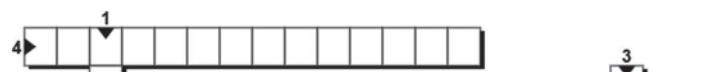
von Nadine Bregy

Wie digital sind Sie unterwegs und vor allem, wissen Sie Bescheid, wie die Digitalisierung unseren Alltag in den letzten Jahren verändert hat?

Schreiben Sie die Lösungen zu den untenstehenden Fragen in die entsprechenden Felder und schicken Sie uns ein Foto Ihrer Lösung per Mail an: termerblatt@termen.ch.

Digitalisierung im Alltag

1: Ich war früher aus Papier, heute bin ich in der Cloud.
Ich helfe dir, Termine zu planen.



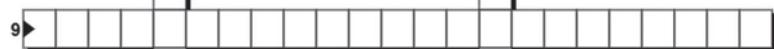
2: Früher brauchte man mich, um Nachrichten zu senden.
Heute ersetzt mich E-Mail und Chat.



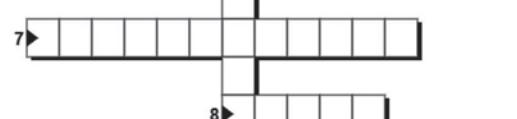
3: Ich bin ein kleiner Code, der grosse Türen öffnet.
Du findest mich oft auf Plakaten oder Produkten.



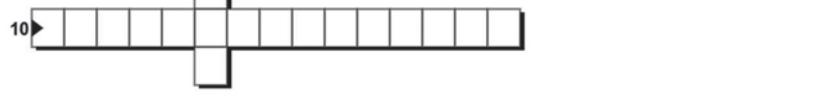
4: Ich bin ein virtueller Raum, in dem sich Menschen treffen,
ohne dass sie reisen müssen.



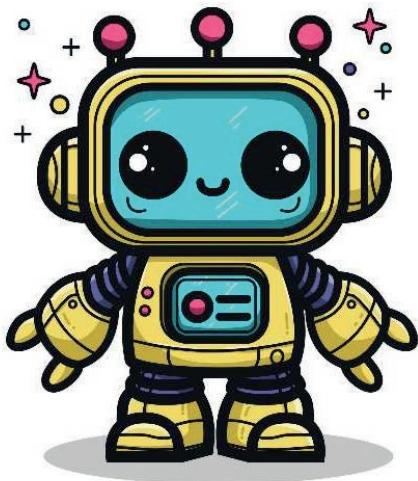
5: Ich war einmal ein schwerer Ordner voller Papier.
Heute bin ich ein Symbol auf deinem Desktop.



6: Ich war früher ein Telefon mit Kabel.
Heute bin ich mobil und kann sogar Fotos machen.



7: Früher war ich ein Schalter im Büro,
heute bin ich eine App auf deinem Handy.
Ich helfe dir, das Licht zu steuern.



8: Ich war einmal ein Papierbrief,
heute bin ich eine Nachricht, die in Sekunden ankommt.

9: Früher war ich ein Regal voller CDs,
heute bin ich ein Dienst, der Musik streamt.

10: Ich war früher ein Geldschein oder eine Münze,
heute bin ich eine digitale Transaktion.

Unter allen Teilnehmenden verlosen wir 2x einen Tagesteller im Restaurant Adler auf dem Rosswald – gültig bis Ende 2026 (www.adler-rosswald.ch). Wir wünschen allen Teilnehmenden viel Glück!

Einsendeschluss: 15. April 2026.



Aschlagbrätt

Gmiedli si
im Restaurant Adler

Samstag 28. Februar 2026
Raclette & Grillplausch

Musikalische Unterhaltung mit den Abusitz-Ögeler
von 11.00-16.00 Uhr

KINDER FLOHMARKT

100% der Einnahmen bleiben beim Verkäufer selbst
Mit Kuchenbuffet - auch zum Mitnehmen
Überraschungsprogramm für die Kinder

Samstag, 18. April 26
von 09-12:30 Uhr

WAS? WO?

Baby & Kinderkleidung, -ausstattung, Schwangerschaftskleidung
Spielsachen: Bücher, Barbie, Lego, Spiele, Playmobil usw.

Mehrzweckhalle Termen
Termerstrasse 6,
3912 Termen

Anmeldung: <https://kinderflohmarkttermen.wordpress.com>

Standgebühr: 5 CHF/8 CHF (1Tisch / 2 Tische) & 1 Kuchen.
Die Einnahmen aus dem Startgeld & dem Kuchenverkauf gehen zu 100% als Spende an die Kita Rägubogu in Termen.

THEATERVEREIN BRIGERBÄRG VOL. 11
13. - 21. MÄRZ 2026

BANKRÖIB
MIT HINDERNISS

TURNHALLE RIED-BRIG

FRIITAG 13. MÄRZ UM 20.00 UHR DONNSTAG 19. MÄRZ UM 20.00 UHR
SAMSTAG 14. MÄRZ UM 20.00 UHR FRITAG 20. MÄRZ UM 20.00 UHR
SUNNTAG 15. MÄRZ UM 17.00 UHR SAMSTAG 21. MÄRZ UM 20.00 UHR

EN SCHWANK IN ZWEI AKTA VAM HANS GMÜR
DIALÄKTFASSIG FAM GILLIAN SCHMIDHALTER

KANTINUBETRIB

ERWAXNI AB 16 JAHR 25.- FR.
CHIND BIS 15 JÄHRIG 15.- FR.

ELEINZIG ODER VER DI GANZ FAMILI – EN ABU VER ALLI
RESERVIERU UNNER 079 780 01 09 ODER DIRÄKT HIE:

PowerMoms – Workout mit Kids!

Neu in Termen

Bereit, fit ins neue Jahr zu starten?
Bei PowerMoms bringst du deinen Kreislauf in Schwung, stärkst deine Muskeln und tankst neue Energie – und dein Kind ist mittendrin statt nur dabei! Während du trainierst, kann es spielen, toben und Kontakte knüpfen.
Ein dynamischer Mix aus Fitness, Spass und Gemeinschaft.

Jeweils Donnerstags, 9:00 - 10:00 Uhr und ab März zusätzlich 10:00 - 11:00 Uhr im alten Gemeindesaal, Termen

- Kostenloses Probetraining
- Anmeldung erforderlich
- Begrenzte Plätze

Für Anfänger oder bereits Aktive.

Ich freue mich auf starke Momente mit euch!

Anna

Anmeldung und Infos: 078 825 21 56



 **Selbstverteidigung**

Gefahren erkennen
Grenzen setzen

Selbstverteidigung Frauen / Girls / Mädchen

Pallas Kurse beinhalten folgende Themen

- Gefahren erkennen**
 - Reale Gefahrensituationen erkennen und frühzeitig entschärfen
 - Wahrnehmen von geschlechterspezifischen Gefahren und Herabsetzungen
- Grenzen setzen**
 - Mit klarer Körperhaltung und verbalem Ausdruck
 - Lernen "NEIN" zu sagen, so dass es schnell und eindeutig verstanden wird
- Eigene Stärken spüren**
 - Eigene Kräfte erleben
 - Eigene Stärken erfahren
- Sich erfolgreich durchsetzen**
 - Mit Strategien zur Selbstbehauptung
 - Mit einfachen, wirkungsvollen Techniken zur körperlichen Verteidigung

Gezieltes Selbstverteidigungstraining ist ein wertvolles Hilfsmittel zur Stärkung des Selbstvertrauens und zur Prävention gegen Gewalt.

Kursort	Termen, Turnhalle
Datum Mädchen 9-12 Jahre	Mittwoch: 1. / 8. / 15. / 22. / 29. April / 6. Mai 2026
Zeit	14.00 - 15.30 Uhr
Kosten	Fr. 150.- pro Teilnehmerin
Datum Girls 13-15 Jahre	Mittwoch: 1. / 8. / 15. / 22. / 29. April / 6. Mai 2026
Zeit	16.00 - 18.00 Uhr
Kosten	Fr. 200.- pro Teilnehmerin
Datum Frauen	Mittwoch: 1. / 8. / 22. / 29. April / 20. / 27. Mai 2026
Zeit	19.00 - 21.00 Uhr
Kosten	Fr. 210.- pro Teilnehmerin

Anzahl: min. 6 / max. 12 Teilnehmerinnen
 Tenue: Turnkleider ohne Turnschuhe / ohne Schmuck
 Versicherung: Alle Teilnehmerinnen müssen über eine ausreichende Unfallversicherung verfügen

Anmeldung und weitere Auskünfte: sonja.fioroni@bluewin.ch / 079 713 70 01
 Sonja Fioroni
 Beratung & Coaching
 Pallas Trainerin Selbstverteidigung

www.selbverteidigung-wallis.ch





SENSORY PLAY

DIE WELT DER KLEINEN TIERE

WANN?	ZEIT?	WO?
Sonntag 22. Februar 2026	10:00 - 11:15 Uhr	Mehrzweckhalle Termen Ternerstrasse 6

KOSTEN:

- 1 Kind: 17 CHF
- 2 Kinder: 30 CHF (Geschwisterrabatt)

BITTE MITBRINGEN:

- rutschfeste Hausschuhe oder Socken
- Getränk
- Wechselkleidung (falls die Kleidung schmutzig oder nass wird)

Sensorik Welt lädt euch herzlich ein!
 Viele bunte Sinnes-Stationen warten auf euch!
 Trocken, nass und auch mal „schmutzig“ – hier wird mit allen Sinnen entdeckt und gespielt.

Für Kinder von 1,5 bis 6 Jahren



Die Plätze sind begrenzt – meldet euch an!

 SMS: +41 79 728 97 81
 E-Mail: sensorikwelt@gmail.com



SIMPLON HOTEL RESTAURANT
die Mobiliar
 Ganztagsservice Oberwald

BRIG SIMPLON

RITZ IMMOBILIEN

ROSSWALD Resort & Spa
 Ross-Wald Bauen AG

EINFÄDLER REININAShop ENGS
 Ashanti Dose & Gläschen

13. Nostalgie-Rennen

am 7. März 2026 auf Rosswald



ROSSWALD Die Sonnenterrasse

www.nostalgierennen.ch

Pilates

Outdoor

Trainieren mit Aussicht!
 Kein Abo - Einzelkurse möglich



Mittwoch 9.00 Uhr bis 10.00 Uhr

Start am 15. April 2026

Die Pilates Lektionen finden nur bei schönem Wetter statt.
 Kinder sind herzlich willkommen!

www.pilates-termen.ch



Informationen va A bis Z

AHV Zweigstelle

Gemeindeverwaltung Termen
Helmut Sommer
027 922 29 00

Altersheim

Alters- und Pflegeheim Santa Rita
Ried-Brig
027 922 25 00

Bortelhütte

www.bortelhuette.ch
offen ab Frühling 2026
Siehe auch auf Facebook:
«Bortelhütte – eifach hüöre güöt»

Brockenstube

Gliserallee 91, Brig, 027 923 64 58
An- und Verkauf von Gebrauchsgegenständen, Haus- und Wohnungsräumungen, Zügeldienste

Burgerrat

Präsident: Christian Escher,
078 674 87 10
burgerschaft.termen@gmx.ch
Pascal Roten, 079 643 71 84
Andreas Escher, 051 281 56 04

Busvermietung

Ganter Brätscher, Michel Amherd
078 713 62 42

Caffè Sempione

Kirchweg 6
027 927 60 00

Deponie Feldgraben

Öffnungszeiten siehe Jahreskalender
oder Termen App

Elternberatung

jeden 3. Donnerstag im Monat
027 922 30 90, Lucia Eggel Fülscher
lucia.eggel@smzo.ch
Zusätzlich Beratung per Telefon und
Mail. Mo, Mi, Fr morgens und Di, Do
morgens und nachmittags.
027 922 30 90, mvb@smzo.ch

Entsorgung

Glas/PET/Blech:
Gratisentsorgung bei Sammellestellen, (Termenstrasse und Hasel)
Papier und Karton:
Container auf dem Kirchplatz

Fahrdienst Kleeblatt

Für Arzttermine/Therapien
km-Entschädigung 0.70 Fr.
027 324 47 27, drei Tage im Voraus,
erreichbar jeweils morgens

Feuerwehr

Kommandant Micha Bärtschi
078 803 49 93

Freizeitanlage zGartu

Reservierungen an Pascal Roten
079 643 71 84

Friedensrichter

Ewald Wyssen, 079 332 35 15
Vize-Friedensrichterin Daniela Fux,
079 474 46 83

Gemeindeverwaltung

Termenstrasse 6, 027 922 29 00
gemeinde@termen.ch
Geöffnet:
Mo und Fr 9.00–12.00 Uhr
Mi 9.00–12.00 Uhr/15.00–18.30 Uhr

Gemeinderat

Präsident: Achim Gsponer
Allgemeine Verwaltung
Daniel Margelist
Bau und Planung
Thomas Salzmann
Infrastruktur
Sandro Fux
Sicherheit, Umwelt, Bildung
Xaver Erpen
Landwirtschaft, Kultur, Soziales

Haselkehr Hütte

Reservierungen an Ruth Salzmann,
Untere Gasse 2, 027 923 25 26

Kehrichtabfuhr

1x wöchentlich
am Donnerstag ab 7.00 Uhr
Nur gebührenpflichtige Kehricht-säcke und brennbares Sperrgut mit
entsprechender Gebührenmarke
(max. 10 kg oder 30 kg), welche im
Magusii Termen gekauft werden
können.

Kinderhort

Frauen- und Müttergemeinschaft
Termen, 1 x wöchentlich am
Dienstag 13.30 Uhr – 15.30 Uhr
Herbst bis Anfang Mai (ohne Schulfesten)

Kirche

Pfarrer Rolf Kalbermatter
078 629 55 55
r.kalbermatter@cath-vs.ch
Pfarrhaus Termen, Kirchweg 2

Kita Rägubogu

Kirchweg 4, Judith Berchtold
079 152 14 38

Magusii Lebensmittelgeschäft

Dorfplatz 1
079 265 40 79, termen@magusii.ch
Geöffnet: Mo bis Fr
8.00–12.00/15.00–18.30 Uhr
Sa 8.00–12.00 Uhr
So 8.00–10.00 Uhr
Am Vortag von Feiertagen schliesst
das Geschäft um 17.00 Uhr.

Mahlzeitendienst für Senioren

Alters- und Pflegeheim Santa Rita
027 922 25 00
Fr. 12.00/Mahlzeit, Bestellung jeweils
bis 8 Uhr morgens

Post

Hauservice oder Filiale Volg,
Ried-Brig

Registeramt

Helmut Sommer
Termine nach Vereinbarung
027 922 29 00, sommer@termen.ch

Samariterverein Ried-Brig

Bachtoli 7, 3911 Ried-Brig
info@sv-brigerberg.ch
www.sv-brigerberg.ch

Schule

Termenstrasse 6, Termen

Schulkommission

Maya Hausammann, 076 534 49 18
maya.hausammann@gmx.ch
Susanne Cremer, 076 778 78 01
s.meyer.cremer@gmail.com

Schulleitung

Florian Imhof, 079 550 93 46
florian.imhof@brigsued.ch

Senioren

60 obschi – Zäme meh erläbe
079 911 71 51

Tageselternvermittlung

Schulen Brig Süd, 027 922 42 30

Natur- & Waldspielgruppe & ElKi-Waldspielgruppe

Natalie Murmann, 078 660 00 92